

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



WER ZAHLT FÜR MICH?

„NEUE“ KINDERBETREUUNG SORGT FÜR DISKUSSION

KRAFTWERK SCHWARZENBACH

WELCHE AUSWIRKUNGEN DAS UMSTRITTENE PROJEKT HAT

ABGANG EINES UNBEQUEMEN

OSKAR PETERLINI KEHRT DER POLITIK DEN RÜCKEN ZU



AUER – Herrschaftlicher Altbau!

Dreizimmer-Mansardenwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und Autoabstellplatz – ruhige Wohnlage – Interessanter Preis!

Wohnträume werden wahr!

Vettori
IMMOBILIEN

BRANZOLL – Endlich unabhängig!

Eckreihenhaus, 3 Stockwerke, mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Dachboden, drei Balkone, Terrasse, Garten, Keller und Doppelgarage!



Kaltern: Dreizimmerwohnung mit Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone und Keller – Mitten im Grünen!

Margreid: Neue Dreizimmerwohnung mit Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone, Terrasse, Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage!

Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit Eingang, Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Keller und Garage.

Auer: Eckreihenhaus mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, 6 Schlafzimmer, zwei Bäder, WC, Dachboden, zwei Balkone, Terrasse, Garten, Keller und Garage!

Laag: Eckreihenhaus mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, Bad, WC, Schlafzimmer, Garten, zwei Balkone, bewohnbarer Dachboden, großer Keller und Doppelgarage!

Salurn: Dreizimmerwohnung mit Flur, Kochnische, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone, Keller und Dachboden!



MONTAN – Ein Traum zum fairen Preis!

Reihenhaus bestehend aus Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, WC, drei Balkone, Dachboden, Garten, Keller, zwei Autoabstellplätze und Garage – ruhige und sonnige Wohnlage!

Bahnhofstraße 10/1
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it



**DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!**

**WAS IMMER IN 40 JAHREN
KOMMT, AUF IHR ALUMINIUM-
DACH IST VERLASS**



BEI IHREM SPENGLER:

**SPENGLEREI - LATTONERIA
GLASER - VETRAIO**

F. Pallabazzer



Obere Insel Str. 15, 39044 Neumarkt/Egna
T: 0471 812700 | F: 0471 823952
E: info@pallabazzer.it

DACH | FASSADE | SOLAR

WWW.PREFA.COM

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES

Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen. 6

BLICKPUNKT

Wer bezahlt meine Tagesmutter? 10
„Die Politik unterstützt uns noch zu wenig“ 13
Monika Delvai Hilber im Gespräch 14

LUPE

Umstritten: Kraftwerk Schwarzenbach 16

MEINUNGEN/MENSCHEN & MOTIVE

Abgang eines Unbequemen 18
Meine Meinung. 20
Leserbriefe und mehr. 21

WEIN & GENIESSEN

Kellerwelten Giralan – das Vineum 22
Weintipp. 24
Küchen ganz persönlich 25

SPORT

Ein Schmuckstück für das Unterland 26
Die steile Karriere der Raphaela Folie 27

SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Salurner sichert sich die Führungsposition 28

KULTURFENSTER

Die Musikanten von der Haderburg 30
Die Familiennamen in Tramin 32

FORUM

Clown Tino's Ecke 34

SPEZIAL

Spezialthema 36



LIEBE LESERINNEN,

der Herbst steht vor der Tür, damit beginnt für viele Eltern die Umstellung auf den „Herbstrhythmus“, der von der Schule oder dem Kindergarten bestimmt wird. Wer seine Kinder noch nicht in den Kindergarten schicken will oder kann, stellt sich spätestens jetzt im Herbst wieder meist die Frage: Wer schaut auf meine Kinder, wenn ich arbeite? Weil immer mehr Eltern ihre Kleinkinder einer Tagesmutter anvertrauen, haben wir dieses Thema zum Blickpunkt gemacht. In wenigen Monaten soll die Finanzierung der Tagesmütter anders geregelt werden, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Eltern. Ich, als vierfacher Familienvater, kenne diese Problematik nur allzu gut. Ich stelle mir aber manchmal auch die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, wenn die Mutter daheim bliebe und selbst auf ihre Kinder schauen würde anstatt dafür eine Tagesmutter anzustellen. Umgekehrt weiß ich nur allzu gut, dass sich viele Eltern das nicht leisten können. Ein Gemeindepolitiker bringt es auf den Punkt und spricht vom Versuch der „Quadratur eines Kreises“! So ähnlich ist es auch uns jüngst ergangen: Wir haben beschlossen, dass wir die Gemeindegrenzen etwas unsichtbarer machen und in der Rubrik „Aktuelles“ das Wichtigste der Gemeinden unseres Bezirks auf 4 Seiten zusammenlegen. Damit kommen wir dem Wunsch vieler Leser/innen nach, die gerne mehr Hintergrundberichte bzw. Reportagen lesen möchten. Teilen Sie uns mit, ob Ihnen diese Neuerung gefällt oder auch nicht.

Christian Steinhauser
christian@dieweinstrasse.bz

Impressum

Auflage: 13.400
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Geschäftsführer: Christian Steinhauser (CS) christian@dieweinstrasse.bz
Verant. Direktor und Chefredakteur: Christian Bassani (CB) christian.b@dieweinstrasse.bz
Redakteure: Aldred Donà (AD) alfred@dieweinstrasse.bz,
Lisa Pfitscher (LP) lisa@dieweinstrasse.bz,
Sigrid Florian (SF) sigrid.f@dieweinstrasse.bz,
Tina Gallmetzer (TG) tina@dieweinstrasse.bz,
Monika Weissensteiner (MW) monika@dieweinstrasse.bz,
Karin Simeoni (KS) karin@dieweinstrasse.bz,
Matthias Mayr (MM) matthias.m@dieweinstrasse.bz,
Ivan Fauri (IF) ivan@dieweinstrasse.bz,
Siegfried Zwirger (SZ) siegfried.z@dieweinstrasse.bz,
Sieglinde Mahlknecht (SM) sieglinde@dieweinstrasse.bz,
Matthias Bertignoll (MB) matthias@dieweinstrasse.bz,
Maria Pichler (MP) maria@dieweinstrasse.bz,
Angelika Maria Gschnell (AG) angelika@dieweinstrasse.bz,
Cäcilia Wegscheider (CW) caecilia@dieweinstrasse.bz,
Michael Pernter (MIP) michael@dieweinstrasse.bz,
Renate Mayr (RM) renate@dieweinstrasse.bz,
Gotthard Andergassen (GA) gotthard@dieweinstrasse.bz,
Manfred Klotz (MK) manfred@dieweinstrasse.bz,
David Mottes (DM) david@dieweinstrasse.bz,
Christian Mader (Clown Tino) tino@dieweinstrasse.bz,
Dieter Steinhauser (DS), Kevin Steinhauser (KS)

Grafik und Layout: Ahead GmbH
Coverfoto: Shutterstock.com

Werbung: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

Druck: Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Aboeinzahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abo: 10 Euro; Gönner-Abo: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.

In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
Sparkasse - IBAN: IT 46 A 06045 58370 000000000300
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903
Postkontonummer IT461076111600000089105530

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktionsschluss: Oktober Ausgabe
21. September 2010

Erscheinungstermin: Oktober Ausgabe
05. Oktober 2010

Spezialthema September: Wellness & Fitness

Ein Fest für die Freiwilligen des Sozialsprengels Überetsch

„Soziales Engagement bedeutet sich Herausforderungen zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden. Sich einzumischen und zu en-

gagieren ist Ausdruck individueller Lebensgestaltung und gesellschaftlicher Teilhabe im besten Sinne.“

Diese Aussage steht für das Engage-

ment der 115 Ehrenamtlichen, die für die verschiedenen Dienste des Sozialsprengels Überetsch tätig sind.

Kürzlich haben sich der Großteil dieser Freiwilligen in Matschatsch getroffen, um sich vom Präsidenten der Bezirksgemeinschaft, dem Direktor der Sozialdienste, den politischen Vertretern der fünf Gemeinden des Sozialsprengels Überetsch und vor allem von den Hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Sozialsprengels gebührend feiern zu lassen.

Auf Schloss Matschatsch waren es dann schließlich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels, die einen ganzen Tag lang für die Freiwilligen ein Grillfest veranstaltet haben. In angenehmer Atmosphäre wurden raffinierte Speisen zubereitet und genügend Raum für Unterhaltung gegeben.

Gemeinsam wollen nun Ehrenamtliche und Hauptamtliche daran arbeiten, diese Kultur des Ehrenamtes zu verbreiten und dafür zu werben.



Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels arbeiten für das Wohlergehen der Ehrenamtlichen!

Foto: BZG

Freiwilliger Zivildienst

Den Alltag möglichst eigenständig meistern und selbstbestimmt in unserer Mitte leben, das können und wollen auch Menschen mit Behinderung. Die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland unterstützen sie auf diesem Weg.

Die Bezirksgemeinschaft bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Freiwilligen Zivildienstjahres für Menschen mit Behinderung zu engagieren.

Das freiwillige Jahr wendet sich an junge Menschen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren. Die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer haben die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsbereiche der Menschen mit Behinderung kennen zu lernen, und zwar im „Sozialzentrum Kurtatsch“ oder im „Ansitz Gelmini Salurn“. Der Freiwillige Zivildienst hilft ihnen häufig, sich über ihren zukünftigen beruflichen Weg klar zu werden.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, Lauben 26, 39044 Neumarkt

Frau Lydia Engl

Tel.: 0471 82 64 20

e-mail: lydia.engl@bzgue.org

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft: am **Montag, 27.09.2010 von 09.30 bis 11.30 Uhr** (Information und Vormerkung: Tel. 0471-301155)

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland beabsichtigt

• **BerufskrankenschwesterInnen der VII ter. Funktionsebene**

• **Sozialbetreuer der V. Funktionsebene**

für das Pflegeheim Domus Meridiana in Leifers provisorisch zu beauftragen.

Die entsprechenden Gesuche können im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter **Tel. (0471) 82 64 17** oder **info@bzgue.org** angefordert und eingereicht werden.

Ausschreibung Zivildienst Herbst 2010

Projekt: Im Dienst des Nächsten 2010/2011

Einsatzbereich: Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Ansitz Gelmini Salurn (Hausgruppe, Papiergruppe, Weberei) oder im Sozialzentrum Kurtatsch (Naturgruppe, Hausgruppe, Tonwerkstatt und Holzwerkstatt)

Anzahl der Freiwilligen für das Projekt: 6 (davon 2 Plätze mit Unterkunft und Verpflegung, 4 Plätze nur Verpflegung)

Stundenanzahl: 30 Wochenstunden

Dauer: 1 Jahr

Verdienst: monatlich 433,80 € + Zweisprachigkeitszulage

Urlaub: Anrecht auf 20 Tage Beurlaubung

AUF EXPERTEN HÖREN

Menschen mit Hörproblemen mehr zu bieten, als nur Hörsysteme, um besser zu hören. Das ist eine Herausforderung, der sich Zelger Hörgeräte gestellt hat. Zelger Hörgeräte ist in den über 25 Jahren seiner Firmengeschichte vom Hörgeräte-Anbieter zum Hörexperten avanciert.

„Während noch vor wenigen Jahren eine standardmäßige Anpassung von Hörgeräten ausreichte, erwarten sich heute Menschen mit Hörproblemen weitaus mehr vom Hörgeräteakustiker ihres Vertrauens. Bereits vor Jahren haben wir den Trend zu einer möglichst individuellen, kompetenten und umfassenden Betreuung erkannt und unser Unternehmensprofil darauf ausgerichtet“ erklärt der Geschäftsführer des Bozner Unternehmens Roland Zelger.

Umfassende Kundenberatung

Durch zahlreiche Maßnahmen wie etwa Fortbildung, den regelmäßigen Besuch von internationalen Kongressen, bestens ausgebildete und hoch motivierte Hörgeräteakustiker und Mitarbeiter, die Zusammenarbeit mit den weltbesten Hörgeräte-Herstellern und erfolgreich durchgeführte Sensibilisierungskampagnen hat sich Zelger Hörgeräte zu einem Unternehmen entwickelt, in dem Hörexperten ihre Kunden umfassend beraten. „Uns ist es ein großes Anliegen, dass unsere Kunden möglichst angenehm kommunizieren, jederzeit interagieren und immer und überall am Leben teilhaben können. Deshalb haben wir kürzlich beschlossen, diese Kompetenz jetzt auch in unsere Firmenbezeichnung einfließen zu lassen: Zelger Hörgeräte heißt ab sofort Zelger Hörexperten“, erklärt Roland Zelger.

„Die Weinstraße“ hat mit Roland Zelger folgendes Interview geführt:

WS: Was sind die ersten Anzeichen für einen Hörverlust?

Roland Zelger: Nur in seltenen Fällen tritt eine Schwerhörigkeit plötzlich auf. Sie entwickelt sich langsam und oft über viele Jahre. Wir bemerken sie oft erst dann, wenn wir zunehmend Mühe haben, in geräuschvoller Umgebung einem Gespräch zu folgen. Auch die Notwendigkeit die Lautstärke des Fernsehers oder des Radiogerätes höher zu schalten, ist häufig ein unüberhörbares Alarmzeichen, das man ernst nehmen sollte. Sollte eines oder mehrere dieser Symptome zutreffen, ist ein Hörtest unbedingt ratsam.

WS: Ist ein Hörtest schmerzhaft?

RZ: Ein Hörtest ist weder schmerzhaft noch unangenehm. Vor dem eigentlichen Hörtest wird mit einem Otoskop (einer kleinen Lampe) der Gehörgang auf Fremdkörper untersucht. Bei dem Hörtest hört man mit einem Kopfhörer verschiedene Töne. Es wird getestet, ab welcher Lautstärke man diese hört. So wird die sogenannte Hörschwelle ermittelt. Der Test dauert 10 bis 20 Minuten.

WS: Was passiert, wenn man bei einem Hörverlust nichts dagegen unternimmt?

RZ: Ein Hörverlust entwickelt sich in der Regel nur langsam. Wenn die Hörbeeinträchtigung nicht behandelt wird, kann es zu einem Wahrnehmungsverlust kommen. Das bedeutet, dass das Gehör in den „hörgeschwächten“ Bereichen weniger oder nicht mehr ausreichend gefordert wird. Das Gehirn bekommt zunehmend Schwierigkeiten, das Gehörte wahrzunehmen



Zelger Hörexperten kümmern sich um Menschen mit Hörproblemen

Foto: Zelger

und zu interpretieren und die Sprache wird immer schlechter verstanden.

WS: Muss man bei einem Hörverlust Hörgeräte tragen oder gibt es auch noch andere Möglichkeiten?

RZ: Dies ist abhängig von der Art der Schwerhörigkeit. Wenn es sich um eine Schallleitungs-Schwerhörigkeit handelt, die z.B. durch Verschmutzung des Gehörganges oder durch Erkältungen hervorgerufen ist, kann der Hörverlust medikamentös behandelt werden. Schädigungen des Mittelohres können oft auch operativ behoben werden. In ungefähr 90 Prozent der Fälle von Schwerhörigkeiten liegt aber eine Schallempfindungs-Schwerhörigkeit vor, bei der hauptsächlich das Innenohr beschädigt ist. Moderne Hörgeräte können heute die meisten dieser Schädigungen sehr gut ausgleichen.

WS: Wie kann man wieder

gut hören?

RZ: Wenn ein Hörverlust nicht medizinisch behandelt werden kann, dann kann eine Korrektur nur durch Hörgeräte vorgenommen werden. Ein Hörtest gibt Aufschluss über den Grad der erforderlichen Korrektur. Im Beratungsgespräch wird der Hörgeräteakustiker die beste Lösung für das Hörproblem erläutern und gemeinsam mit dem Kunden geeignete Geräte auswählen. Es werden individuell angepasste Ohrpassstücke angefertigt, die zur Probe von Hörgeräten nötig sind.

Für weitere Informationen:

Zelger Hörexperten
Romstraße 18 M
39100 Bozen
Tel. 0471 912 150 oder
800 835 825
Mail: info@zelger.it


HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL'UDITO

Geteilte Meinungen zum freien Seezugang in Kaltern

Schon lange ist der Seezugang Thema hitziger Debatten. Nun hat die Gemeinde Kaltern nach einem Lokalaugenschein Mitte Juli neben dem Lido-Restaurant einen kleinen Steg mit Einstiegsleiter errichtet. Wer sich eine Liegewiese mit Sanitäranlagen erwartet hat, wird bitter enttäuscht. Die am See Beschäftigten sind sich aber größtenteils einig: Es sei eine gute Sache, heißt es dort, immer wieder kämen vor allem Einheimische, die nach dem Steg fragten. Von Konkurrenzdruck für die Badeanstalten ist keine Rede: Meist sieht man wie die Warteschlange vor dem Lido größer wird, während die Leute am

freien Seezugang zwar kurz ausharren, dann aber daran vorbeiziehen.

In der Gemeinde Kaltern sind die Meinungen gespalten. Vertreter der Dorfliste sprechen von einer Minimallösung und einem Armutszeugnis für die Gemeinde. Tatsache sei nämlich, dass ein Zugang zum See in den privaten Nachbarbetrieben überall auch abends möglich ist, nur im öffentlichen Betrieb des Lido's nicht, obwohl es im Pachtvertrag ausdrücklich vorgesehen wäre. Zukünftig wird es wohl notwendig sein, den öffentlichen Zugang im nächsten Vertrag besser und eindeutiger zu regeln.

Heller, größer, einfach schön

So die Kennzeichen der neuen Bibliothek, laut Bibliotheksvorsitzenden, Monika Ober-

bliothek in der neu renovierten Mittelschule und vereint somit Schul- und Öffentliche



Die neue Traminer Bibliothek verzaubert große und kleine Leseratten Foto: SZ

hofer. Seit 10. August, öffnet die umgesiedelte Bibliothek Montag bis Samstag ihre Türen für kleine und große Leser. Genügend Raum fand die Bi-

bliothek. Dank zahlreichen freiwilligen Helfern, konnte die Übersiedlung aus den historischen Räumlichkeiten oberhalb des Dorf museums, in rund zwei Wochen bewerkstelligt werden. Die Bibliothek lädt zum Stöbern und Verweilen ein und weckt die Lust am Lesen. Gefei-ert wurde die Neueröffnung im Rahmen eines kleinen Festes, an dem Magier Amadeus die Gäste verzauberte. Erstmals wurde auch eine hauptamtliche Bibliothekarin eingestellt, zusammen mit den weiterhin Freiwilligen wird sie die Besuchszeiten abdecken. Im Sommer blieb die Bibliothek immer mittwochs bis 21.00 Uhr geöffnet.

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it



Der öffentliche See-Zugang sorgt in Kaltern für Gesprächsstoff Zeichnung: Monika Weissensteiner

Rock in Neumarkt für die Mukoviszidose-Hilfe Südtirol

Der Unterlandler Biker-Club „MF Gangsters“ organisiert in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Point“ in Neumarkt ein Benefizkonzert, dessen Reinerlös an die Vereinigung „Mukoviszidose-Hilfe Südtirol“ gehen wird. Mukoviszidose ist eine chronische und fortschreitende, schwere angeborene Stoffwechselerkrankung, mit der in Südtirol jährlich zwei Kinder geboren werden. Es gibt zur Zeit noch keine Therapie, um diese Krankheit zu heilen und alle

heit abzubrem- sen. Der Verein „Mukoviszidose-Hilfe Südtirol“ will seit seiner Gründung 1988, auf diese Krankheit aufmerksam machen, den Erkrankten Gehör verschaffen und dafür sorgen, dass diese in der Öffentlichkeit berücksichtigt werden. Das Konzert zu Gunsten dieses Vereins findet am Samstag, 4. September im Jugendzentrum „Point“ statt. Auf dem Programm stehen die Auftritte der Bands WC (Punk, Völs), Hungerstrike (Rock, Truden), The 3 Murphys (Rock,



Auch die Unterlandler Band „Blind Alley“ spielt beim Benefiz-Konzert in Neumarkt Foto: Reinhold Giovanett

therapeutischen Maßnahmen müssen deshalb darauf konzentriert eingesetzt werden, das Fortschreiten der Krank-

Kurtatsch), Phoenix Blues Band (Blues-Rock, Neumarkt) und der Formation Beautiful Minds (Unterland).

Auer prämiiert Wein des Jahres

Im Rahmen der 43. Unterlandler Weinkosttage im Schloss Baumgarten in Auer wurden die einzelnen Sortensieger prämiert sowie der Wein des Jahres ermittelt. Die Fachverkostung wurde vom Verband der Önologen und Weintechniker sowie vom Verband der Kellermeister vorgenommen. Zum Wein des Jahres der Weinkosttage wurde der Gewürztraminer „Baron Salvadori“ der Kellerei Nals –Margreid gekürt.



In Auer wurden die besten Weine des Bezirks gesucht und gefunden Foto: auerphoto

Im Rahmen des Wine, Walk and Dinner präsentierten Frauen, die in der Weinwirtschaft tätig sind, ein spezielles Gericht und die Weine ihrer Kellerei. Die Unterlandler Weinkosttage kamen bei Gästen aus der Umgebung und bei Urlaubern wieder sehr gut an. Auch der Veranstaltungsort, Schloss Baumgarten, darf als gelungen bezeichnet werden.

Tag der Senioren

Zum internationalen Tag der Senioren, am 1. Oktober, organisiert der Verband der Seniorenwohnheime Südtirols eine gemeinsame Aktion der Seniorenwohnheime: „Tag der Senioren, Tag der Begegnung“.

Ziel dieser Initiative ist es, die soziale Ausgrenzung der Seniorenwohnheime und deren HeimbewohnerInnen zu bekämpfen und die Einrichtungen der stationären Altenbetreuung in der Öffentlichkeit



Einmal ein Altenheim kennenlernen, am 1. Oktober ist es möglich Foto: CB

Die 60 teilnehmende Heime laden die Bevölkerung von 14:00 bis 18:00 Uhr dazu ein, einen Kaffee mit Kuchen im Heim kostenlos zu genießen.

als Orte der Begegnung aufzuwerten. Nähere Infos und Adressen der teilnehmenden Einrichtungen finden Sie unter www.vds-suedtirol.it

In Branzoll läuten wieder die Glocken

In Branzoll wird am 12. September die derzeitige sonntägliche Ruhe endlich wieder durch das eigentlich gewohnte Glockengeläute durchbrochen. Bereits am Samstag, 11. September findet um 20 Uhr ein Gottesdienst statt, bei dem die Glocken nach einer Pause von drei Monaten wieder erklingen werden. Im Rahmen des Gottesdienstes am Samstagabend wird auch der neue Glockenstuhl gesegnet. Die Sanierung des Glockenstuhls war aus Si-

cherheitsgründen notwendig geworden. Bei einer Untersuchung des Schwingungsverhaltens des Turmes war im Vorjahr festgestellt worden, dass der alte Glockenstuhl aus Eisen die Schwingungen nicht mehr aufgefangen und auf das Mauerwerk übertragen hat. Deshalb wurde der Eisenglockenstuhl abmontiert und ein neuer Glockenstuhl aus Holz auf die alte Glockenstuhlbasis eingebaut. Die Kosten belaufen sich auf rund 300.000 €.

Den Sommer erleben in Tramin

Zum festen Bestandteil der Sommerferiengestaltung zählt für Traminer Grund- und Mittelschüler, das Angebot „Sommer Kreativ und Sinnvoll“. Seit nun bereits über zehrer Jahren plant, organisiert und gestaltet der Jugenddienst Unterland im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, das beliebte Kinderferienprogramm. Auch in diesem Jahr kam durch eine abwechslungsreiche Programmgestaltung, kaum Langeweile auf. Die Mittelschüler trafen sich im Jugendtreff und haben von dort aus Tramin und die umliegenden Dörfer erobert. An drei Tagen der Woche hieß es Arbeitsluft schnuppern: Die Jugendlichen bekamen die Möglichkeit einen Vormittag in einem Betrieb der näheren Umgebung zu verbringen, um sich vor Ort einen Eindruck vom „Arbeitsleben“ zu verschaffen. Durch die freundliche Unterstützung der Betriebe, war es den Jugendlichen möglich verschiedenste Arbeitsfelder hautnah kennen zu lernen.

ZDF dreht „Herbstshow“ in Eppan

Anfang September wird auf Schloss Korb, bei Eppan, die beliebte TV- Show „Herbstshow“ vom ZDF gefilmt. Andrea Kiewel moderiert die beliebte Show, die auf Schloss Korb aufgezeichnet und in zwei Folgen am 10. und 17. Oktober ausgestrahlt wird. Im Rahmen der ZDF-Herbstshow erwartet die Besucher ein zweistündiges Unterhaltungsprogramm mit bekannten Popstars und etlichen Interview- Gästen. Die Herbstshow mit Eindrücken von Schloss Korb und Eppan wird am 10. und 17. Oktober jeweils um 11 Uhr im ZDF ausgestrahlt.



Schloss Korb bildet die TV- Kulisse für die ZDF- Herbstshow Foto: Schloss Korb



Am 11.9. läuten wieder die Branzollner Glocken Foto: Walter Visintainer



OERTLI OECODENS
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung und Warmwasser durch **SOLARENERGIE**

...denn die Sonne schickt keine Rechnung!

ENERGIE UND STEUERN SPAREN!!!
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

Musik liegt in der Luft

In Aldein haben in den vergangenen Wochen zwei musikalische Ereignisse stattgefunden: Zum einen erlebte der Singworkshop des Kirchenchores Aldein in diesem Jahr seine 10. Auflage, zum anderen feierte der Chor Harmony Ende August in Aldein mit seinem ABBA-Konzert Premiere. Ein ganzes Wochenende voller Lieder aus aller Welt erwartete die Teilnehmer/innen am zehnten Sommer-Singworkshop. André Comploj und Klaus Niederstätter erarbeiteten dabei mit dem Erwachsenenchor binnen weniger Stunden ein abwechslungsreiches Programm, welches bei einer Messfeier und bei einem Abschlusskonzert vorgetragen wurde. Die Kinder hingegen entdeckten mit Heidi Rieder die eigene Stimme. Ein gemeinsames Grillen,

bei dem die Sänger/innen so manchen Volkstanz erprobten, rundete das Wochenende ab. Mit ABBA-Hits von „Mama

ma mia“ bis zu „Dancing Queen“ versetzte hingegen der Deutschnofner Chor Harmony den vollbesetzten Aldeiner

Pfarrsaal in die 1970er Jahre zurück und ließ bei so manchem Zuhörer Jugenderinnerungen wach werden.



Zeitreise mit dem ABBA-Konzert in Aldein

Foto: MP

Fleimser- Bahnhöfe: Bald unter Schutz gestellt?

Ob sich die beiden ehemalige Bahnhofsgebäude der Fleimstalbahn in Stil, Farbe und Bauform besonders gut dem Landschaftsbild anpassen, darüber lässt sich streiten. Unbestreitbar aber ist, dass sie als Teil vergangener Verkehrsgeschichte erhaltens- und schützenswert sind. Das nun treibt Werner Thaler, Gemeinderat in Montan, voran. In einem Beschlussantrag an die Gemeinde vertritt er die Meinung, dass beide Gebäude in Zusammenarbeit mit dem Land als technische Kulturgüter geschützt und deshalb als ersten Schritt dem Denkmalschutz unterstellt

werden sollen. Die einstige Fleimstalbahn, die Auer mit



Das ehemalige Bahnhofsgebäude der Fleimstalbahn in Montan Foto: CW

dem Fleimstal verbindet, und Montan in weiten Schleifen umrundet, war vom ersten Weltkrieg bis 1963 in Betrieb. Heute dient die Trasse vor allem Sonntagsausflüglern als gemütliches Wanderziel und wird für Radrennen und Wettläufe genutzt. Zwei Bahnhöfe wurden auf dem Gemeindegebiet von Montan erbaut. Einer am Gelände des heutigen Festplatzes, einer in Kalditsch. Teilweise umfunktioniert in Wohnhäuser, haren die beiden vom k.u.k-Architekten Fanta entworfenen Gebäude aber einer weiteren Bestimmung.

Genuss pur aus Wald und Flur

Die öffentliche Bibliothek Altrei und das Naturparkhaus Trudner Horn organisierten auch diesen Sommer wieder eine besondere Kräuterwanderung. Gemeinsam mit der Kräuterefachfrau und Wanderführerin Dora Somvi durchstreiften mehrere Frauen die Altreier Wiesen und Wälder. Dabei wurden zahlreiche Kräuter und Wildgemüsearten, wie Breit- und Spitzwegerich, Gun-

Tipps zur Naturkosmetik. Zur Mittagszeit erreichte die Wandergruppe die Fraktion Guggal, wo sie unter der Anleitung der Expertin und mit einigen Tipps vom Profikoch Georg Lochmann das alte Kräutergewicht „Neunerlei Kräutersuppe“ und einen Wildkräutersalat zubereitete. „Es ist schon erstaunlich, was man alles essen kann - und gesund ist es auch noch!“, so eine der Frauen. Auf



Neunerlei Kräuter braucht es für eine gute Suppe!

Foto: AG

dermann, Blätter von Esche und Birke, Giersch u.a.m. gesammelt. Frau Dora beschrieb deren Erkennungsmerkmale, Wirkung und Anwendung. Die jüngsten Teilnehmerinnen freuten sich besonders über die

dem Weg zurück ins Dorf wurden noch zwei private Kräutergärten besichtigt und zum Ausklang fachsimpelten die Möchtegernkräuterhexen noch bei einem „Schalala Voltruiere Kaffee“ im Dorfgasthaus.

HAIR LIDY
Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08:00-12:00
15:00-19:00
Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98

Junge Starpianisten studieren in Eppan

Kultur Kontakt Eppan hat im Vorjahr auf Initiative von Andrea Bonatta die Klavierakademie Eppan – in memoriam Arturo Benedetti Michelangeli - ins Leben gerufen. Der Erfolg war überwältigend. Für die heurige zweite Auflage der Klavierakademie Eppan ist es erneut gelungen, den weltweit berühmten Pianisten und Klavierpädagogen Arie Vardi für einen Meisterkurs zu begeistern, der diesmal vom 6. bis 11. September im Lanserhaus in Eppan stattfinden wird. In diesem Jahr meldeten sich 58 preisgekrönte Pianistinnen und Pianisten

aus aller Welt. Davon wurden 6 Starpianisten aus 5 Nationen ausgewählt. Die 6 Virtuosen präsentieren sich in drei Konzerten im Lanserhaus und auf Schloss Englar mit großen Werken der Klavierliteratur. Einer von ihnen wird mit dem Arturo Benedetti Michelangeli – Preis der Gemeinde Eppan (5.000 Euro) ausgezeichnet. Der Preisträger wird vom Publikum gewählt, das an allen 3 Konzerten anwesend ist. Auch Ulrike Deluggi (18) und Elisa Wallnöfer (16), zwei herausragende Talente aus Südtirol, kommen in den Genuss der Klavierakademie.



Die Teilnehmer der Klavierakademie 2009

Foto: Linde Dietz-Lippisch

Hört, was die Etsch zu erzählen weiß!

Es war ein Freitag, der 13. in Salurn. Ein Regentag, wie viele im vergangenen August. Unwirtlich war es draußen. Der Etschpegel begann schon zu steigen. Und doch fanden sich in Salurn über 50 Kinder und Erwachsene, die den Geschichten von der Etsch lauschen wollten. Sie trafen sich in der Gemeindebibliothek und bildeten einen Kreis um Margret Bergmann, die Geschichtenerzählerin, und ihre Nichte Simone, die mit der Altblockflöte für Stimmung und Besinnlichkeit sorgte. Zum Einstieg gab es einen kurzen, anschaulichen Streifzug durch die Entstehungsgeschichte des Etschtals. Die Vorstellungskraft der Zuschauer wurde auf die Probe gestellt, indem sie in ein Gebiet aus Wasser und Meer versetzt wurden, um sich sodann – während

der Eiszeit – auf einer zwei Meter dicken Schneedecke wiederzufinden. Allmählich wurde die Gegend lieblicher und bevölkerte sich: Der Zwerg Perkeo, die Flößer aus Pfatten und der Riese Grimm zogen Groß und Klein in ihren Bann. Während der Pause



Ein Abend für alle Fans der Unterlandler Sagenwelt

Foto: KS

Umstrittener Gewerbebau

„Wie konnte die Gemeinde hier einen solchen Kasten genehmigen?“, mit solchen Worten kommentieren viele Kurtatscher die enorme Kons-

mung gestimmt hatte, sieht ihre Bedenken bestätigt: „Eine solch enorme Kubatur in dieser exponierten Steillage zerstört das intakte Landschafts-



Der vieldiskutierte Gewerbebau in den Weinleiten

Foto: MS

truktion auf den steilen Weinleiten oberhalb des Dorfes. Um eine etwas (zu) groß ausgefallene Erweiterung eines kleinen Handwerksbetriebes nachträglich zu „sanieren“, hatte die Gemeinde hier das Landschaftsschutzgebiet kurzerhand in Gewerbezone umgewidmet – und damit erst recht ein Vielfaches an Baukubatur ermöglicht. Gemeinderätin Johanna Fischer von der Südtiroler Freiheit, die als einzige gegen die Umwid-

und Siedlungsbild des Dorfes ist. Außerdem muss sich der gesamte Werksverkehr durch die engen, steilen Dorfgassen zwingen. Dabei gäbe es noch freie Gewerbeazonen.“ Auch Bürgermeister Martin Fischer ist über die Entwicklung nicht glücklich: „Man hätte schon bei der ersten Erweiterung Nein sagen müssen, da der Standort für einen großen Gewerbebetrieb in jeder Hinsicht ungeeignet und auch sehr kostspielig ist.“

traten die Betreuerinnen des Salurner Kindergartens Birgit, Sigrid und Stefanie auf den Plan: Sie schminkten die kleinen Zuschauer/innen als Contesschen, blaue Flämmchen und Schlossgespenster. Monica Cembran vom Netzwerk Frauen, das den Abend

in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek veranstaltet hatte, bot inzwischen einen kleinen Umtrunk an. Der Reinerlös der freiwilligen Spenden ging zu Gunsten des Projekts zur Errichtung einer Mädchenschule in Afghanistan, an dem sich Margret Bergmann beteiligt.

Mayr Schlüsseldienst



- Sicherheits-schließanlagen, Panzertüren und Tresore
- Mechanische Schließsysteme
- Kaba Gege Mottura

key@metallmayr.com

J. Innerhoferstr. 33/e
39057 Eppan
Tel: 0471 66 23 87
Fax: 0471 66 58 60
NOTRUF: 335 740 39 80

WER BEZAHLT MEINE TAGESMUTTER?

Im Überetsch/Unterland nehmen zahlreiche Eltern die Dienste von Tagesmüttern in Anspruch. Insgesamt kümmern sich derzeit 16 Tagesmütter um 116 Kinder. Und das betrifft nur die (größte) „Sozialgenossenschaft Tagesmütter“, welche landesweit in 80 Gemeinden im Einsatz ist und insgesamt rund 700 Kinder betreut. Der Bedarf nach der Tagesmutterbetreuung ist enorm: im auslaufenden Jahr stieg die Zahl der Betreuungsstunden um 20 Prozent, mit Tendenz steigend. Doch könnte sich dies ab dem kommenden Jahr drastisch ändern....

Mit wem man auch spricht, alle befürchten große Auswirkungen: Politiker, Tagesmütter und Eltern. Hintergrund dieser neuen Ängste ist das Zauberwort „Harmonisierung“. Entgegen dem sicherlich ursprünglichen Vorhaben der Landesverwaltung scheint das „Harmonisierungsdekret“ alles andere als Harmonie zu bewirken. Worum es geht? Es geht, wie könnte es auch anders sein, um das liebe Geld. Das Land will nämlich eine Angleichung der Kosten für die Kinderbetreuung erreichen.

Was kostet eine Stunde Tagesmutter- Betreuung?

Aktuell werden 60 Prozent der Führungskosten der Sozialgenossenschaft der Tagesmütter vom Land bezahlt. Dadurch fallen die Betreuungskosten für die Eltern „relativ“ günstig aus, man spricht von 6 Euro pro Stunde. Es gibt aber auch noch Tarifbegünstigungen für einkommensschwache Eltern. Damit können aktuell sowohl die Tagesmütter, welche eine eigene mehrjährige Ausbildung absolvieren müssen,



Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste

Foto: CB

als auch die Eltern leben. Bereits im kommenden Jahr wird dieses Finanzierungsmodell jedoch grundlegend reformiert, dann sollen die Gemeinden in die Pflicht bzw. zur Kasse gebeten werden. Dazu die Geschäftsführerin der Sozialgenossenschaft Tagesmutter, Judith Vonmetz: „Ab 2011 sollen die Gemeinden die Träger des Dienstes der Tagesmütter werden. Die Gemeinden kaufen also Betreuungsstunden der Tagesmütter an. Dafür kriegen die Gemeinden vom Land eine Teil-Finanzierung.“ Es ist also eine Art Umschichtung der Finanzierung.

Gefragt sind jetzt die Gemeinden

Hinter dieser „Kostenangleichung“ des Landes steckt ein einfacher Gedanke: Das Land will eine Dreiteilung der Fi-

nanzierung der Kleinkinderbetreuung schaffen: Der Tagesmutterdienst soll künftig vom Land, den Gemeinden und den Eltern finanziert werden. Eugenio Bizzotto, stellvertretender Direktor des Landesamtes für Familie und Sozialwesen erklärt die Grundidee: „Das Land wird bestimmt keine Beiträge kürzen. Wir geben jetzt den Gemeinden die Chance die gesamte Kleinkinderbetreuung selbst zu organisieren. Denn warum soll die Gemeinde für die Kinderhorte und Kindertagesstätten aber nicht für die Tagesmütter zuständig sein?“ Das Land stellt den Gemeinden ein gewisses Budget bereit und die Gemeinden geben noch etwas darauf, man spricht derzeit von 1,50 Euro die Stunde. Bisher haben die Gemeinden für den Tagesmutterdienst nicht

einen Cent bezahlen müssen. Aber die Gemeinden sind nicht dazu verpflichtet, dem Land zu melden, dass Tagesmutter-Betreuungsstunden notwendig sind. Auch muss eine Gemeinde den Eltern für die Inanspruchnahme des Tagesmutterdienstes nicht zusätzliche Beiträge gewähren. Judith Vonmetz hegt entsprechende Befürchtungen: „Übernimmt die Gemeinde nichts, wird der Tagesmutterdienst teurer - wir sprechen von 10 bis 11 Euro pro Stunde, anstatt wie bisher (5) - 6 Euro.“ Mit anderen Worten: Wenn der politische Wille vorhanden ist, sucht eine Gemeinde im Überetsch/Unterland beim Land konkret um 4 Euro die Stunde für die Tagesmutterbetreuung an. Wenn die Gemeinde kein Interesse dafür hat, müssen die Eltern diese Differenz übernehmen. Und angesichts der leeren Gemeindekassen kann man sich die Antworten einiger Bürgermeister bereits vorstellen. Ein, wohlgernekt



Renate Dignös: „Ich werde meinen Beruf auch in Zukunft ausüben können“

Foto: CB

**Sorgen mit
Datensicherheit,
Datenschutz und
dem Service für
PCs und Server?**

Unsere einzigartigen Lösungspakete garantieren die „sorglose IT“ für alle Betriebe. Details auf www.sorglose.IT

systems
IT Service Leader



Hackl Hemma und Vonmetz: Bei der Refom überwiegt der Schatten Foto: CB

männlicher, Bürgermeister ließ auch schon verlauten, dass man in seiner Gemeinde nicht unbedingt Tagesmütter brauche- schließlich habe er auch keine gebraucht! Etwas pragmatischer sehen dies erwartungsgemäß die weiblichen Politikerinnen. Margreids Bürgermeisterin Theresia Degasperi Gozzi spricht von einem „großen Problem“. Sie findet es nicht richtig, dass das Land den Gemeinden mehr Verantwortung überträgt, aber nicht mehr Gelder dafür bereitstellt. Degasperi Gozzi zeigt sich auch verwundert darüber, dass bisher selbst der Gemeindevorstand nur einmal (!) über diese Problematik gesprochen hat und dies obwohl die Reform bereits 2011 eingeführt werden soll. Eugenio Bizzotto zu diesem Vorwurf: „Ich kann nur so viel sagen, dass wir bereits seit 2009 im Verwaltungsrat des Gemein-

denverbandes über dieses Finanzierungsmodell sprechen. Außerdem wollen wir dies bei der nächsten Sitzung im September erneut tun. Ich gehe davon aus, dass wir, wie geplant, 2011 mit dem neuen Modell beginnen werden.“ Nicht unter Zeitdruck aber sehr wohl unter Zugzwang fühlt sich auch der Kalterer Vizebürgermeister Werner Atz. In Kaltern findet man es zwar positiv vom Land mehr Kompetenzen zu erhalten, das Aufhalsen neuer Kosten ist aber für Atz nicht nachvollziehbar. Außerdem fürchtet Atz, genauso wie seine Margreider Kollegin Degasperi Gozzi, dass einmal mehr die Familien die Leidtragenden sein werden, weil die Gemeinden diese Differenz nicht übernehmen wollen oder können. Werner Atz im O-Ton: „Hier wird die Quadratur des Kreises versucht“.

Wie geht es weiter?

Noch ist unsicher, ob diese Reform tatsächlich schon 2011 startet. Was aber wenn die Gemeinden bei ihrer Haushaltserstellung jetzt im Herbst noch nicht wissen, ob sie zusätzliche Gelder für die Tagesmutterbetreuung reservieren sollen oder nicht? Ein weiteres Problem, das sich künftig stellen könnte, ist die Organisation. Der Tagesmutterdienst ist relativ flexibel, das heißt: wenn heuer in einer Gemeinde eine Tagesmutter zwei Kinder betreut, können es nächstes Jahr vier Kinder sein. Was auf dem ersten Blick kein größeres Problem darstellen dürfte, könnte mit der Reform 2011 enorme Auswirkungen haben. Tagesmutter- Geschäftsführerin Judith Vonmetz: „Künftig muss eine Gemeinde beim Land um die Betreuungsstunden ansuchen, doch wir wissen ja nicht wie viele

Stunden eine Gemeinde tatsächlich braucht. Wir als Genossenschaft werden also zu einer Gemeinde sagen: Wir glauben, ihr braucht 30.000 Betreuungsstunden, bitte sucht darum beim Land an. Was aber wenn das Guthaben gegen Ende des Jahres aufgebraucht ist?“ Gewährt die Gemeinde dann keine Zusatzfinanzierung zum Ankauf der Betreuungsstunden, kann dieser Dienst nicht mehr angeboten werden bzw. muss dieser zu hundert (!) Prozent von den Eltern finanziert werden.

Wird es teurer oder billiger?

Der Finanzierungsvorschlag des Landes für die Kleinkinderbetreuung sieht vor, dass künftig die Gemeinden Ansprechpartner für alle Kinderbetreuungseinrichtungen auf Gemeindegebiet sein werden. Diesen Ansatz wertet die Präsidentin der Sozialgenossen-



Tagesmutter als Beruf und als Berufung Foto: CB



entwicke dein Produkt

Ruf jetzt an!
T +39 0471 068000 F +39 0471 068100
wt@tis.bz.it www.tis.bz.it



schaft „Tagesmutter“, Eleonora Hackl Hemma, positiv: „Bisher war keine Gemeinde zur Finanzierung des Tagesmutter- Dienstes verpflichtet, also hat sie sich auch verständlicherweise kaum darum gekümmert.“ Genau darin sieht die Präsidentin eine positive Veränderung: „Die Gemeinden können sich künftig aktiv um die Betreuung der Kinder kümmern und sich auch als familienfreundlich positionieren.“ Wenn Gemeinden einen Teil der Finanzierung übernehmen, wird der Tagesmutterdienst sogar billiger, als bisher. Die Tagesmütter rechnen dann mit Kosten von etwa 4 Euro pro Stunde für die Eltern, anstatt wie bisher durchschnittlich 6 Euro.

Gemeinden grenzen sich ab
Neu wird auch sein, dass es nicht mehr möglich sein wird, das Kind bei einer x- belie-

gearbeitet, hat sie ihr Kind auch dort von einer Tagesmutter betreuen lassen können. Das wird künftig nicht mehr möglich sein, schließlich wird die Gemeinde Eppan kaum für die Tagesmutter in Kaltern Betreuungsstunden für ein Kind ankaufen, schließlich zählt die Ansässigkeit der Mutter aus Eppan. Umgekehrt wird Kaltern auch nicht begeistert darüber sein, dass Eppan eine Tagesmutterstelle besetzt!“ Fachleute rechnen damit, dass es für berufstätige Eltern, die keine Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder haben, noch schwieriger werden könnte eine geeignete Betreuung für die Kinder zu finden. Und: Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkindern ist schon jetzt enorm. Allein in den Jahren 2005 bis 2009 stieg landesweit die Nachfrage nach einem Kinder- Betreuungsplatz um 52,3



Kinder brauchen Freiräume und Grenzen – wofür entscheidet sich die Tagesmutter?
Foto: CB

114 Prozent (!) gewachsen.

Rangliste bestimmt Betreuungsplatz

Die Anfragen um einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter werden in Zukunft an die Gemeinde gestellt, diese erstellt eine Rangliste, auch nach Einkommen. Tagesmutter- Geschäftsführerin Judith Vonmetz klärt auf: „Bisher konnten sich Tagesmütter die Eltern und Kinder aussuchen und umgekehrt. Das gibt es künftig nicht mehr, weil die Betreuungsstunden nach der Rangliste vergeben werden – egal ob die Eltern mit der Tagesmutter klar kommen oder nicht.“ Tagesmutter- Präsidentin Eleonora Hackl Hemma bringt es auf den Punkt: „Wir hoffen, dass es noch eine Übergangsphase gibt. Man kann nicht von heute auf morgen das System ändern. Außerdem sind noch viele Punkte offen. Wir fordern deshalb, genauso wie die Gemeinden, einen Aufschub der Finanzierungs- Reform für die Finanzierung der Kleinkinderbetreuung“.

Alltag einer Tagesmutter

Renate Dignös ist 32 Jahre alt und hat zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahren. Die Aurerin arbeitet in ihrer Gemeinde als Tagesmutter und hat von diesen Reformen „...schon gehört“. Sie will sich aber vorerst um die Gegenwart kümmern, welche Lena, Raphael und Hanna heißt. Um diese drei Kleinkinder kümmert sich die zweifache Mutter täglich. Dignös: „Der Beruf der Tagesmutter ist sehr schön. Ich kann meinen Beruf mit meinen zwei eigenen Kindern sehr gut verbinden. Allerdings gibt es natürlich auch Negatives: Das Private vom Beruflichen zu trennen ist nicht ganz leicht und als Tagesmutter habe ich auch oft andere Erziehungsansichten, als die Eltern der zu betreuenden Kinder.“ Die Finanzierungsreform des Landes sieht die Tagesmutter Renate Dignös überraschend pragmatisch: „Sicherlich wäre es von Nachteil, wenn die Eltern für die Tagesmutterbetreuung mehr bezahlen müssten. Ich bin aber davon überzeugt, dass jene Eltern, die ihr Kind zur Tagesmutter bringen wollen, dies auch in Zukunft tun werden, weil sie einfach von der Betreuungsart überzeugt sind.“ Ob sich diese optimistische Ansicht bewahrheiten wird, das wird sich spätestens ab 2011 zeigen.



Ein kleiner Schritt für Lena, ein großer für die Tagesmutter

Foto: CB

bigen Tagesmutter abzugeben. Vonmetz: „Hat eine Eppanerin beispielsweise in Kaltern

Prozent. Die Nachfrage bei den Tagesmüttern ist in diesem Zeitraum sogar um fast

Grundstück 5.764 m² zu verkaufen, inkl. Baukonzession für 3 Wohneinheiten mit je 77 m² + 70 m² + 173 m² = Summe 320 m² Wohnfläche entspricht 970 m³ wovon 550 m³ konventioniert, große Garage + Keller + Terrassen, in schönster Hanglage auf 800 m.ü.M. Gemeinde Kurtatsch;

Infos: RAFFEINER K.G. • Tel. 0471 - 662164 • www.raffeinerkg.it

„DIE (MÄNNLICHE) POLITIK UNTERSTÜTZT UNS NOCH ZU WENIG“

Die Finanzierung der Tagesmutterbetreuung sorgt für Diskussionen. Doch wie schaut es in anderen Ländern aus, in Bayern beispielsweise? „Die Weinstraße“ hat mit der Vorsitzenden des Landesverbandes der Tagesmütter Bayern, Rosa Hochschwarzer, folgendes Gespräch geführt...

WS: Wie ist der Tagesmutterdienst in Bayern strukturiert? Welche Aufgaben übernimmt die öffentliche Hand?

Rosa Hochschwarzer: Dreh- und Angelpunkt für den Tagesmutterdienst in Bayern sind die Jugendämter. Diese öffentlichen Einrichtungen tragen Sorge, dass in den jeweiligen Gemeinden Tagesmütter vorhanden und entsprechend ausgebildet sind. Die Jugendämter kümmern sich auch um die Organisation der Tagesmütter.

WS: Ab 2011 sollen in Südtirol und somit auch im Bezirk Überetsch/Unterland die Gemeinden den Tagesmutterdienst mitfinanzieren. Wie verhält sich dies in Bayern?

50 Prozent aus Mitteln der Gemeinden zusammen und zu 50 Prozent aus Landesmitteln.

WS: In Südtirol zahlen Eltern durchschnittlich etwa 6 Euro pro Stunde für die Tagesmutterbetreuung. Wenn sich in Zukunft die Gemeinden nicht an den Kosten beteiligen wollen oder können, steigt der Betrag für die Eltern auf rund 11 Euro pro Stunde. Ist das noch tragbar?

RH: Das sind schon ganz saftige Preise! In Bayern verlangt eine Tagesmutter im Schnitt knapp 5 Euro in der Stunde. Laut Gesetz muss die Tagesmutter leistungsgerecht entlohnt werden. In der Praxis entlohnt das Jugendamt die Tagesmutter mit knapp 3 Euro

derzeit einen rigorosen Sparkurs und gibt deshalb die Kompetenzen für die Tagesmutterfinanzierung an die Gemeinden ab....

RH: Also, das ist eigentlich ein totaler „Schmarrn“. Wenn man sparen will, braucht man nicht bei den Tagesmüttern anfangen...die Tagesmutterbetreuung ist die günstigste Kinderbetreuungsform, die es gibt.... Ich merke auch hier in Bayern, dass die Politik die Situation oft verkennt. Der Landrat von Garmisch-Partenkirchen beispielsweise spricht mich immer wieder auf die angeblich so hohen Kosten der Tagesmutterbetreuung an. Wenn ich dem Landrat dann als Alternative vorschlage für die 70 betreuten Kinder Krippenplätze einzurichten, dann ist er plötzlich wieder zufrieden mit uns!

WS: Braucht es heutzutage überhaupt den Tagesmutterdienst?

RH: Viele Eltern sind berufsbedingt nicht in der Lage ihre Kinder bis zum Kindergarteneintritt zu betreuen, auch weil nur mehr wenige in Großfamilien leben. Deshalb ist der Tagesmutterdienst eine gute Alternative für viele Eltern. Der Tagesmutterdienst ist außerdem familiärer und „kuscheliger“ als ein Kinderhort oder eine Kindertagesstätte, was auch mit der Anzahl der betreuten Kinder und der Umgebung zusammenhängt. Laut einer Studie entscheidet sich jedes dritte Elternpaar, welches einen Betreuungsplatz für ihre Kinder sucht, ganz bewusst für die Tagespflege. Man würde somit den Bedarf von 30 Pro-



Hochschwarzer: „Die Preise sind in Südtirol höher als in Bayern“

Foto: Hochschwarzer

zent aller Eltern ignorieren, wenn man die Finanzierung der Tagesmutterbetreuung kürzen würde. Das muss endlich auch einmal die Politik erkennen, noch unterstützen uns die großteils männlichen Politiker einfach zu wenig! Aber es ist eindeutig ein Umdenken erkennbar, deshalb kommt jetzt auch der gesetzlich verankerte Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kleinkinder.

WS: Danke für das Gespräch.

Christian.b@dieweinstrasse.bz



Wird die Arbeit der Tagesmütter von der Politik anerkannt?

Foto: CB

RH: Bei uns gibt es ab 2013 einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder ab einem Jahr. Das heißt: Ab 2013 sind die Gemeinden in Deutschland verpflichtet, Eltern einen Betreuungsplatz für Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Förderung für den Bereich der Kindertagespflege setzt sich zu

pro Stunde. Das ist absolut nicht leistungsgerecht! Deshalb verlangt sie meist noch einen Zusatzbeitrag von den Eltern und kommt somit auf den durchschnittlichen Stundenlohn von 5 Euro. So gesehen geht es den Tagesmüttern in Südtirol sehr gut.

WS: Das Land Südtirol fährt

BAUMSCHULEN • VIVALI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

Fresh Apple Emotion

www.kiku.it

„FRAUEN BRAUCHT ES“- MONIKA DELVAI HILBER IM GESPRÄCH

Zwanzig Stimmen trennten sie von ihrem Gegenkandidaten. Doch sie hat es trotzdem geschafft, obwohl oder gerade weil sie ein Frau ist. „Die Weinstraße“ hat Monika Delvai Hilber gefragt, wie es ist als Frau Wahlkampf zu machen, was sie auszeichnet und wie ihre Bilanz nach den ersten 100 Tagen als erste Bürgermeisterin von Montan aussieht.

Ein fester Händedruck, blitzend blaue Augen und ein gewinnendes Lachen: Monika Delvai Hilber bewegt sich in dem kleinen Bürgermeisterbüro von Montan so selbstverständlich, als hätte sie nie etwas anderes getan. Jahrgang 59, in Eggen geboren und aufgewachsen, kam sie vor über zwanzig Jahren nach Pinzon. Inzwischen hat sie zwei erwachsene Söhne, ist berufstätig, Hausfrau und Mutter, Landwirtin und ganz nebenbei seit kurzem auch Bürgermeisterin von Montan. Obwohl schon immer vielseitig interessiert und engagiert, kam ihr Einstieg in die Dorfpolitik doch eher überraschend. Im Jahr 2000 wurde sie auf Anhieb in den Gemeinderat gewählt, 2005 schaffte sie dann den Sprung in den Gemeindevorstand und war zuständig für Schule und Kindergarten, das Bibliothekswesen und die Landwirtschaft. 2010 nun, nach zwei Legislaturperioden, war

sie reif für eine Bürgermeisterkandidatur- und Montan reif für seine erste Bürgermeisterin.

WS: Montan hat sie gewählt. Damit wurden Sie eine der zehn Bürgermeisterinnen in den 116 Gemeinden Südtirols. Mit welchen Gefühlen sind Sie als Frau in diesen Wahlkampf gegangen?

Monika Delvai Hilber: Frauen braucht es, aber als Frau hat man es sicher nicht leicht und in diesem Sinne ist es immer noch ein gewisses „Handicap“ Frau zu sein. Ich habe versucht aber genau das, was uns Frauen ausmacht, hervorzuheben: Die andere Herangehensweise an verschiedene Problematiken, der weibliche Blick sozusagen - in diesem Sinne habe ich mich als Frau auch von meinen männlichen Mitkandidaten hervorgehoben. Die Montaner Bevölkerung ist mir mit großem Respekt vor meiner Entschei-



Delvai Hilber im Büro des Bürgermeisters: eine von (nur) zehn Frauen in ganz Südtirol

Foto: CW

dung begegnet und viele haben mir bereits im Vorfeld gratuliert.

WS: Etwa 100 Tage sind sie jetzt im Amt- Zeit für eine erste Bilanz?

MDH: Die erste Zeit war sehr intensiv, die Ausschussbildung, die Gespräche mit allen. Aber einen ersten Erfolg konnte ich bereits früh verbuchen: Im ersten Anlauf wurde der Ausschuss einstimmig gewählt. Ich denke, meine Kompromiss- und Gesprächsbereitschaft haben hier den Ausschlag gegeben. Ich habe auch Gemeinderäte ins Boot geholt, die eigentlich den Oppositionsparteien angehören. Im Großen und Ganzen habe ich mich gut eingelebt, langsam wird mir aber bewusst, wie viel Verantwortung ich übernommen habe.

WS: Ihre Stärken?

MDH: Was mir wichtig ist, ist der gute Kontakt zum Bürger,

die Bürgernähe. Auf alle zugehen, alle gleich behandeln und mit allen reden.

WS: Ihre Vorgänger haben in Montan große Infrastrukturen hinterlassen: Feuerwehrhalle, Gemeindebau, Sozialzentrum und nun das Altenwohnheim Lisl-Peter. Was wird sich jetzt in Montan tun oder was ist in Montan noch zu tun?

MDH: In Montan wurde in den letzten Jahren viel erreicht und unsere Aufgabe wird es nun sein, die geschaffenen Strukturen für die Bevölkerung gut zu erhalten. Bewusst und sparsam mit öffentlichen Geldern umgehen, lautet die Devise. Zur Zeit liegen aber bereits neue Aufgaben vor uns. Es gilt, eine verkehrstechnische Lösung für die Kreuzung am Dorfausgang zu finden, es wird eine Biokläranlage in Gschnon gebaut und die Friedhofserweiterung in Pinzon steht an.



Mit Freunden unterwegs in den Schweizer Bergen

Foto: Monika Delvai Hilber

WS: Und was ist ihr ganz persönliches Vorhaben, dass sie während ihrer Amtszeit durchbringen möchten?



Sportlich unterwegs: Hier mit dem Rad am Stilfserjoch mit dem Ortler im Hintergrund
Foto: Monika Delvai Hilber

MDH: Ich möchte ein Dorfleitbild erstellen- zukunftsorientiert, für und zusammen mit der Bevölkerung. Das Leitbild sollte ein wegweisendes Instrument für das Dorf Montan und seine Zukunft sein.

WS: In Montan gibt es schon lange eine Spaltung im SVP-Lager, früher noch ganz offiziell mit zwei Listen, heute aber sicherlich noch in manchen Köpfen. Sind Sie die neue Mitte?

MDH: (lacht) Ich hoffe ja! Nein, im Ernst, zusammen haben wir die Aufgabe übernommen, die Gemeinde zu verwalten, deshalb sind wir auch gefordert gemeinsam für Montan zu arbeiten und an einem Strang zu ziehen, wobei dies sicherlich auch eine Chance ist, sich gegenseitig näher zu kommen.

WS: Sie sind eine vielbeschäftigte Frau: berufstätig,

Mutter, Hausfrau, in der Landwirtschaft tätig und dann auch noch politisch aktiv. Wie bekommt „frau“ das unter einen Hut oder haben es Frauen immer noch schwerer als Männer?

MDH: Ja, auf jeden Fall, auch wenn sich die Zeiten geändert haben. Für meine Generation Frauen ist es noch schwieriger die Arbeitsorganisation zuhause abzugeben. Aber das ist auch meine Stärke-mehrere Sachen gleichzeitig erledigen, gut organisieren- in diesem Sinne bin ich ein sehr dynamischer Mensch. Obwohl auch ich mir eine Putzfrau leiste (schmunzelt).

WS: Monika Delvai Hilber-privat?

Ist sportbegeistert, geht Radfahren, Wandern, Schifahren und seit zwei Jahren leidenschaftliche Schitourengeherin. Auch wenn in letzter Zeit, durch meine fast tägli-



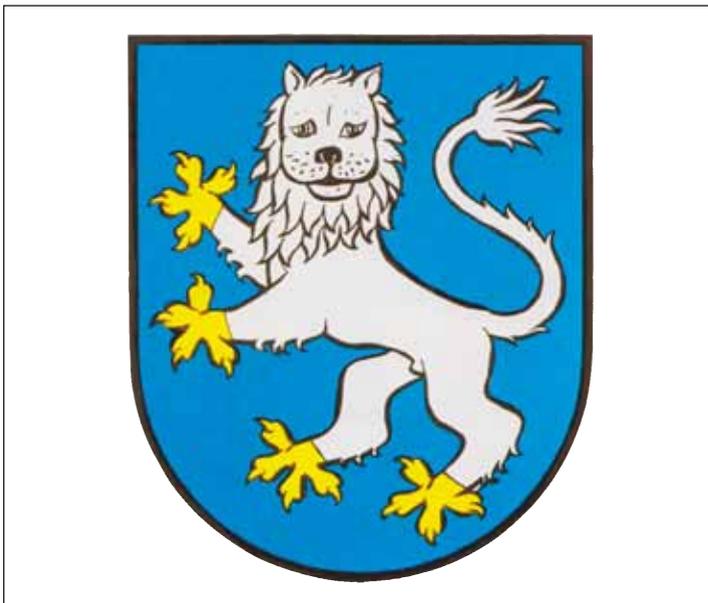
Monika Delvai Hilber: die neue Bürgermeisterin von Montan

Foto: Monika Delvai Hilber

che Präsenz in der Gemeinde der Sport etwas kurz kam. Ansonsten ist es mir wichtig, Zeit zu haben, Zeit für meine Familie, Zeit aber auch für mich.

Caecilia@dieweinstrasse.bz

Zum Wappen der Gemeinde Montan



Seit 1967 ist das Familienwappen der Herren und Erbauer von Schloss Enn aus dem 12. Jahrhundert das Wappen der Gemeinde Montan. Die Edelfreien von Enn gehörten zur Gruppe der Löwenwappenträger. Der Löwe zählt neben dem Adler zu den beliebtes-

ten Wappenbildern der Fürsten und Großadeligen. Die Enner führten einen weißen, steigenden und leopardierten Löwen im blauen Feld mit gelben bzw. goldenen Pranken. Der Löwe in schreitender Position wurde bisweilen als Leopard bezeichnet.





EINLADUNG
zu den Triade Kochevents

mit
Dora Hölzl Waldthaler

08.10.10 GUTES FETT
optimal eingesetzt

15.11.10 KÜRBIS
mehr als nur Suppe

09.12.10 ESSBARE WEIHNACHTS-GESCHENKE

im Haus Unterland in Neumarkt
www.triadebio.it

Anmeldung und Info
In unserem Geschäft in
Neumarkt
Marienstr. 8/1

Tel: 0471 82 02 15
E-Mail:
neumarkt@triadebio.it

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Worauf muss ich beim Ankauf eines Baugrundes achten?

Viele Käufer ziehen den Erwerb von Bauland, dem einer schon bestehenden Immobilie vor, da sie sich so ihre Traumimmobilie nach den eigenen Wünschen und Vorlieben gestalten können. Einer der wichtigsten Argumente bei einem solchen Ankauf ist die Größe des Gebäudes, welches man dort errichten darf, die sogenannte verbaubare Kubatur. Diese kann selbst bei Baugründen gleicher Größe unterschiedlich sein. Es hängt nämlich davon ab, in welcher urbanistischen Zone sich der Grund befindet (siehe Bauleitplan der jeweiligen Gemeinde). Die Gemeinde entscheidet die so sogenannte Baudichte, d.h. wie viele m³ ich pro m² Baugrund verbauen darf. Die verbaubare Kubatur geteilt durch die Raumhöhe ergibt sodann die Bruttofläche des zukünftigen Gebäudes. Dabei ist zu beachten, dass wir von überirdischer Kubatur sprechen, d.h. die Garagen oder Keller, welche unterirdisch sind, werden dabei nicht abgezogen. Man kann das Gebäude natürlich nicht beliebig auf dem Grund platzieren, da die gesetzliche Mindestabstände zu Straßen und anderen umliegenden Gebäuden einzuhalten sind. Der letzte und nicht desto trotz wichtige Punkt ist die Kostenkalkulation. Neben dem Ankauf werden nämlich noch weitere Kosten, wie Baukosten, Kosten für die Planung (Architekt) und Erschließungskosten fällig. Da Beste wäre, sich an einen Projektmanager zu wenden, der alles durchrechnet und bei der Verwirklichung behilflich ist, sodass man sich so eine genau Idee über die zukünftige Immobilie und deren Anschaffungskosten machen kann.

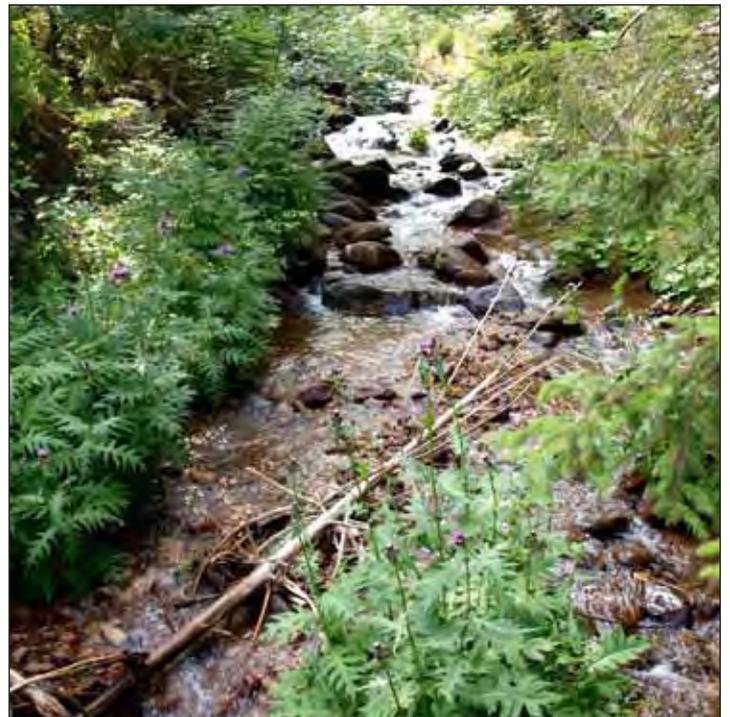
UMSTRITTEN: KRAFTWERK SCHWARZENBACH

Ein geplantes Elektrizitätskraftwerk am Schwarzenbach sorgt für Unmut. Umweltschützer befürchten die Zerstörung des Naturdenkmals Schwarzenbachschlucht. Ein limnologisches Gutachten bezeichnet den Eingriff als „vertretbar“, die Auswirkungen auf das Leben im Bach dürften aber fatal sein.

Aktuell gibt es drei Projekte. Das erste stammt vom Radeiner Unternehmer Michael Lantschner, das zweite von dessen Bruder Andreas. Schließlich reichte auch die Gemeinde Aldein ein Projekt ein. Man wolle damit sicherstellen, dass, wenn schon ein Kraftwerk gebaut werde, zumindest die Allgemeinheit davon profitiere. Außerdem sei bei einem Projekt der öffentlichen Hand eher damit zu rechnen, dass die vorgeschriebenen Restwassermengen eingehalten werden und Rücksicht auf die Natur genommen werde, heißt es von Bürgermeister Christoph Matzner. Alle drei Projekte sehen eine Wasserleitung in Unterradein vor, oberhalb des Gasthofs Unterhauser. Im Schnitt sollen um die 100 Liter pro Sekunde Wasser aus dem Bach entnommen werden, mit einer Höchstentnahme von 200 Litern pro Sekunde. Dieses Wasser wird in einer Rohrleitung nach Hohen geleitet, wo das Kraftwerk errichtet werden soll.

Führt der Bach genug Wasser?

Laut den Messungen des Fischereivereins „Schloss Enn“ führt der Schwarzenbach im Spätherbst 85 Liter pro Sekunde, während der Schneeschmelze 121 Liter pro Sekunde, im Hochsommer 95 Liter pro Sekunde. Aktuell werden 19 Liter pro Sekunde für Berechnungszwecke abgeleitet. Das Land schreibt eine Restwassermenge von 50 Liter pro Sekunde vor, um den Fischbestand zu erhalten. Rechnet man diese Werte



Juwel Schwarzenbach

Foto: MM

grob zusammen, kommt man bei einer durchschnittlichen Wassermenge von 100 Liter pro Sekunde und den Abzügen für Beregnung und Restwasser auf eine im Schnitt zur Verfügung stehende Wassermenge von rund 30 Liter pro Sekunde. Also viel weniger als die veranschlagten 83 bis 126 Liter pro Sekunde. Die Kraftwerksbefürworter kommen zu anderen Messergebnissen. Auf einer Länge von 5,5 Kilometern bleibt dem Bach nur die Restwassermenge. In diesem Abschnitt fließt der Bletterbach in den Schwarzenbach. Das Problem dabei: Der Bletterbach nimmt viel Geschiebe mit, also Erdreich, was die Wasserqualität beeinträchtigt, und sich schon jetzt auf den Schwarzenbach auswirkt. Führt der Bach we-

niger Wasser, sind die Auswirkungen noch viel gravierender. „Es gibt im Bach einen gut strukturierten Fischbestand mit einer natürlichen Fortpflanzung. Das Leben im Wasser wird leiden“, sagt Barbara Vidoni vom Amt für Gewässerschutz. Unterhalb der geplanten Wasserrückführung ist die Schwarzenbachschlucht als Naturdenkmal ausgewiesen.

Kosten und Nutzen

Vom geplanten Projekt sind Natur, Landwirtschaft und Fischerei betroffen. Was also bringt es? Rentabel scheint die Sache auf jeden Fall zu sein: Die Projekte liefern bei einer Fallhöhe von 500 Metern eine Leistung von 429 bis 657 KW, das ergäbe einen jährlichen Erlös von rund 500.000 Euro.

Ein weiteres Argument für Wasserkraftwerke ist die Umweltfreundlichkeit: Keine Abgase (außer beim Bau) und die Nutzung erneuerbarer Energie. Die Sache hat aber einen Haken: Der Fischereiverband hat nachgezählt und kommt auf rund 850 E-Werke mit einer Jahresproduktion von 5,6 Milliarden Kilowattstunden in ganz Südtirol. Damit sei der Südtiroler Bedarf mehr als gedeckt. Nun ist es so, dass die 29 größten Anlagen fast 90 Prozent des Stromes produzieren, 95 mittlere Kraftwerke erzeugen 9,3 % des Stromes. Die 724 Kleinkraftwerke (85 % aller Wasserkraftwerke) produzieren also nur 2,6 Prozent des Stromes. Der Fischereiverband kommt zum Schluss, dass diese Kleinkraftwerke kaum zur Stromproduktion beitragen, aber „massiv die Fließgewässer in Südtirol zerstören“. Zudem verhindern die Wasserwerke die Fischwanderungen, weil sie die Gewässervernetzung unterbrechen. Der Fischaufstieg sei nicht möglich, Fischtreppen würden oft falsch gebaut. Barbara Vidoni glaubt auch, dass ein großes Werk, mit den



Fischzucht-Weiher in Kaltenbrunn

Foto: MM

entsprechenden Auflagen, in Summe mehr bringt als viele kleine. „Für den Betreiber ist das kleine E-Werk rentabel, für das Ökosystem aber schlecht.“

„Ökologische Katastrophe“

Der Montaner Werner Thaler von der „Südtiroler Freiheit“ hat als einer der ersten die Sache ans Licht der Öffentlichkeit gebracht. „Mit dem Kraftwerkprojekt wird eine bislang unberührte Naturlandschaft zerstört und die jahrhundertlange Fischerei unmöglich gemacht. Es ist bereits jetzt bekannt, dass die Restwassermengen nicht eingehalten werden können, dies ergeben die aktuellen Messungen“, so Thaler, der das Projekt als „ökologische Katastrophe“ bezeichnet. Der Aurer Bürgermeister Roland Pichler besteht darauf, dass auch in Zukunft die gleiche Wassermenge nach Auer gelangt. „280 Hektar Landwirtschaft und die Gartenbewässerung hängen davon ab“, sagt Pichler. So dürfen alle Aurer das Wasser des Schwarzenbaches zum Bewässern der Gärten nutzen, gegen eine Pauschale von 70 Euro pro Jahr. Die Wasserfassung des Meliorierungskonsortiums dürfe ebenso nicht beeinträchtigt werden. „Ich habe mit dem Aldeiner Bürgermeister Matzneller gesprochen, der sagt es sei alles kein Problem. Hoffen wir, dass es wirklich so ist“, meint der Bürgermeister von Auer.

Das Land ist am Zug

Der Schwarzenbach, auch Aurer Bach genannt, ist etwa 15 Kilometer lang und mit einem Einzugsgebiet von 50 Quadratkilometern der bedeutendste Zufluss der Etsch im Unterland. Das Einzugsgebiet

erstreckt sich bis zum Gipfel des Schwarzorns auf 2440 Meter Meereshöhe, der Bach fließt südlich von Auer in die Etsch. Zuflüsse sind der Rad-einer Bach, der Bletterbach und der Gsalberbach. Schon jetzt gibt es Ableitungen für die Landwirtschaft und die Wasserwirtschaft, allerdings sind diese Wasserableitungen deutlich schwächer als die nun geplanten. Bei der letzten Messung der Wassergüte durch die Landesagentur für Umwelt im Jahr 2006 wurde dem Schwarzenbach in seinem gesamten Verlauf eine biologische Gewässergüte der ersten Klasse bescheinigt. In Sachen Kraftwerk ist jetzt das Land am Zug, im September oder Oktober soll entschieden werden, welches Projekt den Zuschlag erhält.

Matthias.m@dieweinstrasse.bz



„In Auer hängen 280 Hektar Landwirtschaft und die Gartenbewässerung vom Schwarzenbach ab“

Foto: CB



Wasser ist nicht alles, aber alles ist nicht ohne Wasser

Foto: CB



d. Vason Andrea & Co.

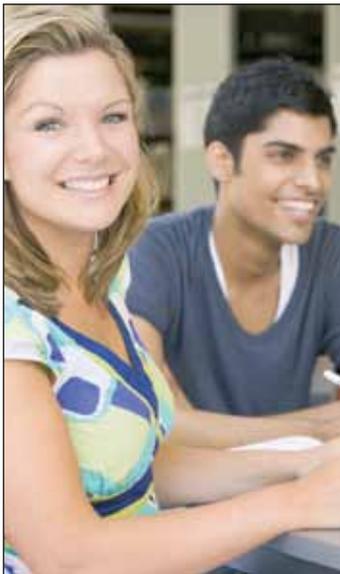
Kalterer Moos 2-c Palude di Caldaro
KALTERN 39052 CALDARO (BZ)

SERVICE 24 h

Tel. +39-3471218137

VERKAUF VON REIFEN
ALLER MARKEN ALLER
FAHRZEUGE

VENDITA PNEUMATICI
DI OGNI MARCA PER
OGNI TIPO DI VEICOLO



www.abendschule.it

MATURA nachholen in AZB-Abendschule

Angeboten werden:
Lehranstalt für Soziales - LESO
Lehranstalt für Wirtschaft
und Tourismus - LEWIT

Alle Klassen in
Bozen und Meran
Unterricht nur 3 Mal
in der Woche: Di., Do., Fr.
18.30 bis 21.40 Uhr.

Einschreibung:
Bozen, Raingasse 20,
Dienstag: 9.30 - 11.50 Uhr

Meran, Rennweg 147,
Montag, Mittwoch, Freitag:
17.00 - 19.00 Uhr

Tel.: 348 7072721
E-mail: info@abendschule.it
Fax: 0473 258437

Einschreibung
vor 3. 09. 2010
-10% auf die 1. Rate

ABGANG EINES UNBEQUEMEN

Anfang August flatterte eine auf den ersten Blick unscheinbare Botschaft in die Redaktionen des Landes. Oskar Peterlini freute sich über gute Wahlergebnisse und steigende Mitgliederzahlen im Unterland. Fast beiläufig erklärte er seinen Rücktritt als SVP-Bezirksobmann und Senator. Mit ihm verliert das Unterland und ganz Südtirol einen der profiliertesten Politiker. Einen, der sich nie scheute, anzuecken.

Peterlini war immer einer, der unbeirrt an seinen Ansichten festhielt. Das brachte ihm einige Feinde in seiner Partei und in den Medien. Es ist bezeichnend, dass die Tageszeitung „Dolomiten“ den Rücktritt des langjährigen Landtagsabgeordneten und Senators in einem Einspalter in der unteren Blatthälfte abhandelte, während die linksliberale „Neue Südtiroler Tageszeitung“ dem Thema fast eine ganze Seite widmete. Dort kommt Peterlinis „Handicap“ zur Sprache: Journalist Christoph Franceschini spricht vom „Abgang des letzten Linken“. Peterlini selbst wehrt sich gegen das Etikett. Er sei nicht links, sondern ein Mann der Mitte, und das schon seit Beginn seiner politischen Laufbahn. „Ich habe mich nicht bewegt, aber die politische Achse in Südtirol, Italien und auch Europa hat sich nach rechts verschoben.“ So stehe er mit seiner Position plötzlich auf der linken Seite des Spektrums. „Ich bin für Leistung, aber auch soziale Gerechtigkeit.



Oskar mit seiner Frau Izumi

Foto: Oskar Peterlini

Ich glaube, dass soziale Umverteilung der gesamten Gesellschaft zugutekommt. Was bitte ist daran Links?“, fragt Peterlini.

Gegen den Strom

Fakt ist, dass sich Peterlini mit seinen Positionen, vor allem zu Intimfeind Silvio Berlusconi und zum Flughafen ausbau, wenig Freunde machte, am wenigsten im

SVP-Wirtschaftsflügel. Dass zum Mitte-Linksbündnis, mit dem der „rote Oskar“ zu den Senatswahlen antrat, auch die Kommunisten gehörten, stieß manchem strammen Tiroler unterm Edelweiß sauer auf. „Einige werden sich bestimmt freuen, dass ich weg bin. Aber ich hatte meine Ansichten und war bereit, dafür und für meinen Bezirk den Kopf hinzuhalten.“ Es gehört wohl eine Portion Ironie dazu, den Verbleib im Senat an das Schicksal Berlusconi zu knüpfen: Wenn dieser über Neuwahlen stürzt, verabschiedet sich auch Peterlini aus der römischen Politik.



Noch- Senator Peterlini mit Ex- Premier Giulio Andreotti

Foto: Oskar Peterlini

„Wunderbares“ Unterland

Der Bezirk Unterland sei „wunderbar“, ziehe wegen seiner Lage aber Verkehr und Entsorgungsbetriebe an. Dem entgegenzuwirken sei eine große Herausforderung für die Zukunft. In seinen Jahren als SVP-Bezirksobmann sei es gelungen, „die Lebensqualität zu erhalten“. Er hofft, dass

aus der „dynamischen“ dritten Spur keine statische wird. Als größte Herausforderung diesbezüglich bezeichnet Peterlini den Brennerbasistun-



Als der Senator klein war

Foto: Oskar Peterlini

nel. „Eine Strecke mit Hochgeschwindigkeitszügen mit hoher Frequenz in offener Trassenführung ist nicht akzeptabel. Aber wir haben uns erfolgreich gewehrt und die

noch nicht gelungen ist, siehe Friedensplatz.“ Als seinen Traum bezeichnet Peterlini die Zusammenlegung des Bezirks mit den Überetscher Gemeinden, eine Struktur, die mit der Bezirksgemeinschaft schon gegeben ist. Der Bezirk Bozen, zu dem Kaltern und Eppan gehören, wehrt sich aber gegen den Gebietsverlust. „Hier müssen die Gemeinsamkeiten überwiegen, strukturell und kulturell“, sagt Peterlini. Außerdem würde eine Zusammenlegung dem Bezirk zu einem sicheren Landtagsmandat verhelfen.

Integration der Sprachgruppen

Peterlini hat über Jahrzehnte Politik gestaltet. Er ist ein profunder Kenner des Systems Südtirol, an dem er mangelnde Demokratie bemängelt, „weil jeder jeden kennt“. Schon einmal trat Peterlini aus der aktiven Politik zurück, verließ 1998 den Landtag und widmete sich



Peterlini mit seinen Kindern Sylwia, Michael und Elisabeth

Foto: Oskar Peterlini

Zusage bekommen, dass die Bahn in den Berg kommt.“ Peterlini gibt sich zuversichtlich, dass auch die Nachfolgereregierungen die Zusage einhalten. Kulturell sei das Unterland ein Glücksfall, sagt der Neumarkter: „Wir haben das kulturelle Bewusstsein gefestigt, das Zusammenleben der Volksgruppen ist gut. Wir sind ein Modell für etwas, das in Bozen immer

seinem Projekt PensPlan. „2001 trat dann Siegfried Brugger an mich heran. Seit jeher stellte die Rechte den Senator im Wahlkreis Bozen-Unterland. Durch meine Kontakte und Akzeptanz auch unter den Italienern hielt man es für möglich, ein breites, sprachgruppenübergreifendes Bündnis zu schmieden, um den Senatssitz zu erobern“, so Peterlini. Was



Mit Senatorenkollegen Thaler- Außerhofer und Pinzger in Rom

Foto: Oskar Peterlini

dann sowohl 2001 wie auch 2006 und 2008 gelang. Ob das bei den kommenden Wahlen wieder so sein wird, ist offen. So mancher in der SVP würde den guten Beziehungen zum Rechtsbündnis zuliebe den Sitz dem Berlusconi-Block überlassen. 2008 rief die SVP die „Äquidistanz“ zu den Blöcken aus, davon hält Peterlini nichts: „Äquidistanz zu was, zu Faschisten?“ Als wichtigste Errungenschaft seiner Zeit im Senat bezeichnet er die Möglichkeiten, dass auch Landesschulen das Maturadiplom vergeben dürfen: „Wir können Bereiche aus dem staatlichen Schulsystem ausgliedern und etwas eigenes schaffen.“

Zukunft in der Lehre

In Zukunft will Oskar Peterlini seine Dissertation in Inns-

bruck beenden, die sich um Minderheiten, Wahlrecht und Föderalismus dreht, und publizistisch tätig sein. Er strebt eine Karriere in der Wissenschaft an, will an der Uni lehren. Mit Peterlinis Abgang wird der linke Flügel der SVP endgültig verweisen, sollten die Arbeitnehmer nicht doch noch aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen. In linke Parteien und die Grünen setzt er wenig Hoffnung, und die Freiheitlichen würden auch noch aufwachen: „Sie nennen sich liberal, aber ich glaube nicht, dass sie wissen, was das heißt.“ So bleibt die letzte Hoffnung „Sozialtisch“. Und die Zusage, dass seine kritische Stimme erhalten bleibt. „Aber ich kann nicht der Einzige sein.“

Matthias.m@dieweinstrasse.bz

Facharzt für Orthopädie
 Dr. Erich Bertol
 Tel. 0471 982 169
 Bozner Straße 31, Neumarkt

MEINE MEINUNG

Deine Meinung zum Facebook-Phänomen?

david@dieweinstrasse.bz

Philipp Waid aus **Tramin** ist bei Facebook registriert. „Ich nutze das Portal hauptsächlich um mich über Veranstaltungen zu informieren. Dies geht recht einfach und schnell. Viel posten tue ich allerdings nicht. Ich nutze die Zeit, die ich habe lieber um mich mit meinen Freunden persönlich zu treffen.“



„Von Facebook bin ich fast süchtig - ich benutze es täglich!“, freut sich **Gabi Leimgruber** aus **Girlan**. „Ich habe durch Facebook neue Freundschaften geschlossen und auch alte Schulfreunde wieder gefunden. Ich informiere mich über Veranstaltungen und Werbungen. Auch Fotos publiziere ich sehr viele. Kurz gesagt: Facebook ist eine gute Sache!“



„Ich bin nicht registriert“, beginnt **Monika Terleth** aus **Neumarkt**, und fügt hinzu: „Das soziale Netzwerk ist aber eine gute und einfache Möglichkeit mit vielen Personen aus aller Welt in Kontakt zu bleiben. Zu viel Privatsphäre sollte man allerdings nicht in die Kommentare einfließen lassen.“



Walter Wegscheider aus **Montan** hält von Facebook nicht viel. Humorvoll meint er: „Wenn ich registriert wäre, könnte mich ja meine Frau ständig kontrollieren! Mein elfjähriger Sohn nutzt hingegen Facebook regelmäßig und weiß somit von allem und über alle Bescheid!“



„Ich finde Facebook nicht besonders gut und recht unpersönlich. Freunde mit einem Klick hinzuzufügen oder zu entfernen ist nicht sehr schön. Für viele ist das Nutzen von Facebook nur ein Gruppenzwang und das finde ich sehr schade. In der heutigen Gesellschaft muss man scheinbar dabei sein, ansonsten bekommt man in einem Freundeskreis nur mehr wenig mit, da alle nur über Facebook kommunizieren“, bedauert **Theresia Ungerer** aus **Graun/Kurtatsch**.



„Das Facebook-Portal nutze ich hauptsächlich um mit einer Freundin aus England in Kontakt zu bleiben. Ein wenig unterhalte ich mich auch mit Freunden aus meiner Umgebung. Mit privaten Inhalten passe ich gut auf und gebe nicht zu viel preis“, so **Martina Pernstich** aus **Kaltern**.



Daniela Prossliner aus **Eppan** erklärt, dass sie Facebook-fanatisch ist. „Ich finde es als Kommunikationsmethode einfach super, da ich damit mit meinen ganzen Freunden in Kontakt bleiben kann. Als Veranstaltungsquelle ist es einfach top! Man ist immer auf dem allerletzten und top-aktuellsten Stand der Dinge, sei es über Freunde, sei es allgemein.“



„Facebook ist eine tolle Sache, man darf es nur nicht übertreiben“ meinen **Peter Mederle** und **Karin Spitaler** aus **St. Pauls**. Beide finden es schlimm, wenn jemand jedes Detail von seinem Leben veröffentlicht. „Das interessiert niemanden! Das Tolle an Facebook ist, dass man alte Freunde und Schulfreunde wieder findet.“



LESERBRIEFE UND MEHR...

喂

DAZIBAO

Die Frauen und Männer der Süd-Tiroler Freiheit glänzen immer wieder mit aufsehen-erregenden Aktionen. Das Produkt, das sie bewerben ist zwar nicht jedermanns Geschmack, aber darüber lässt sich eben nicht streiten. Außer in diesem Fall. Auf den Nenner gebracht: Von außen sieht's aus wie ein Merkheft, von innen ist es ein Geschichtsbuch. Löblich könnte man meinen, wenn der 128-Seiter nicht doch Schlagseite hätte. Auf welche Seite hin lässt sich leicht errahnen. Das Merkheft bietet sehr viel Platz für Termine, Notizen und Eintragungen aller Art, heißt es in der Presseaussendung. Na toll! Der größte deutsche Autohersteller bewirbt seine letzte Kreation auch damit, dass doch tatsächlich Leute einsteigen können! Es wurde doch Zeit, dass die Gesamtiroler die „Wünsche vieler Schüler“ nach so einem Werk erhören. Propheten sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren. Aber was ist das? Politische Infos in einem Merkheft? Wenn man von den beiliegenden Aufklebern ausgeht, ist das eher politische Gehirnwäsche. Jeden Tag aufs Neue, direkt auf der Schulbank. Und die Aktivisten Amplatz, Klotz und Kerschbaumer in einem Atemzug mit Martin Luther King usw. zu nennen, ist dann doch wohl zu viel Patriotismus. Für eine „freiwillige Spende“ von 5 Euro zuzüglich Postspesen erhält man ein Südtirol, das so nicht existiert. Zum Glück kann man sich immer noch für die „Sturmtruppen“ entscheiden, die sind auf jeden Fall lustiger.

TIRGGTSCHILLER



Kurtatscher Ehrenbürger

Erstaunt lese ich in der „Weinstraße“ vom August 2010, dass es „bisher“ nur zwei Ehrenbürger von Kurtatsch gegeben habe, nämlich Mussolini und mich. Ehrlich gesagt, stört mich diese Nachbarschaft. In Wirklichkeit waren zwischen dem Diktator und mir der langjährige Gemeindefarmer Dr. Hermann Mair, ein gebürtiger Traminer, und Toni Ori-an Ehrenbürger. Aus Kaisers Zeiten wären u.a. ein Kooperator Moser (1882) und Lehrer Wendelin Marth (1905) zu nennen.

Kanonikus Johann Mayr, Kurtatsch

Eisacktaler Freilichtspiele Unterland?

Der Großteil der SpielerInnen der heurigen Aufführung der „Freilichtspiele Unterland“ wurde aus dem Eisacktal „importiert“. Auch voriges Jahr wurde die Mehrzahl der Spieler auswärts „eingekauft“. Früher haben unsere Freilichtspiele (wie in anderen Bezirken heute noch) den besten SpielerInnen des Unterlandes eine große Büh-



Dieser Schnappschuss zeigt, in welcher Lage sich manchmal die Pendler aus dem Unterland befinden: Information wird bei Trenitalia nicht groß geschrieben!

Foto: Herbert Meier, Neumarkt

ne geboten. Und sie haben oft überraschend gute Leistungen gezeigt. Durch deren Mitwirkung und die Schulung an einer aufwendigen, professionell betreuten Produktion erhielten auch unsere Heimatbühnen wertvolle Impulse für eine Qualitätssteigerung. Und auch die Unterländer Bevölkerung lebte mit „ihren“ Freilichtspielen sichtlich mit. Sicher ist es eine Bereicherung (und manchmal eine Notwendigkeit) für die eine oder andere Rolle (Profispieler von auswärts zu engagieren. Aber dass man in den Heimatbühnen des ganzen Unterlandes nicht mehr eine Handvoll

guter SpielerInnen für gutes Theater findet, das glaube ich nicht.

Martin Schweiggel, Kurtatsch

Die ungekürzten Leserbriefe können Sie online nachlesen: www.weinstrasse.bz

Schreiben Sie uns!
Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weintraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@diweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

KELLERWELTEN GIRLAN – DAS VINEUM

St. Pauls hat seinen Dom, seine Krippen, seine gastliche Tafel; Girlan ist stolz auf seine ausgedehnte, sonnige Weinlandschaft und auf seine Keller, von denen die Mär geht, dass deren Kubatur größer sei als die der darüber liegenden Häuser. Ein Teil dieser einmaligen Unterwelt soll nun der Öffentlichkeit als Vineum zugänglich und erlebbar gemacht werden.

Mit der Vermarktung des Weines durch die Genossenschaften verloren die meisten großen Keller ihre ursprüngliche Nutzung und Funktion, wurden vernachlässigt, teilweise als Abstellkammern gebraucht oder anderen Verwendungen zugeführt. Einige engagierte Girlaner wie Hartmut Spitaler, Peter Brigl und Ehrentraut Riegler Troger wollten etwas gegen den Verfall bzw. die Fremdbestimmung wertvollen Kulturgutes unternehmen und das Weindorf Girlan durch verschiedene Aktionen aus dem Dornröschenschlaf erwecken.

Einzige Kellerstrukturen

Im Jahre 2002 wurde der Kulturverein „weinwelt girlan,“ ins Leben gerufen, seit 2008 ein eingetragener Verein, dessen vordergründiges Ziel es ist, die letzten Zeugen der traditionsreichen Wein- und Kellerkultur zu erhalten, das Dorf kulturell, touristisch und wirtschaftlich zu entwickeln und aufzuwerten. Die Wiederbelebung der Keller war eines der wichtigsten Anliegen; das Projekt sollte professionell angegangen werden. Deshalb wurde Prof. Joachim Moroder und Prof. Horst Hambrusch von der Architektur fakultät der Universität Innsbruck eingeladen, mit Studenten die Dorf- und Kellerstrukturen erstmalig zu vermessen, zu dokumentieren und Visionen



Bisher hat nur die „Nacht der Keller“ die ungewohnten Einblicke gewährt

Foto: Südtiroler Weinstraße

einer zukünftigen Nutzung zu entwickeln. Professoren und Studenten waren begeistert von der einzigartigen Konzentration im Hinblick auf Anzahl, Vielfalt und historischem Wert der Keller, welche in dieser Form nirgends in Südtirol anzutreffen ist. So ist es nicht verwunderlich, dass diese großartigen Zeugen der Baukultur vergangener Jahre seit kurzem unter Ensembleschutz stehen, gehen doch einige Kellerräume auf das 14. Jahrhundert zurück. Ein großes Anliegen aller an der Erhebung Beteiligten war es stets, die betroffene Bevölkerung mit einzubeziehen

und durch öffentliche Veranstaltungen über die Ergebnisse und Pläne zu informieren.

Geladener Ideenwettbewerb

Der erschienene Katalog der ca. 50 erhobenen Keller dient als wertvolle Grundlage für weitere Vorhaben. So wurde im vorigen Jahr von „weinwelt girlan“ ein geladener Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Vorbereitet und koordiniert wurde dieser von Arch. Gerlinde Schatzer, welche aufgrund ihrer Studien sich ein großes Wissen angesammelt hat und seit kurzem in einem ehemaligen Kellerraum in

Girlan Südtirols erstes herstellerunabhängiges Lichtplanungsbüro betreibt. Die Jury zur Ermittlung der besten Arbeiten setzte sich aus namhaften Professoren und Vertretern künstlerischer und öffentlicher Institutionen zusammen. Schon deshalb ist die Befürchtung einiger politischer Gruppierungen, in Girlan könnte ein „Disneyland“ entstehen, nicht haltbar. Obwohl von der Jury nicht als bestes Projekt eingestuft, hat sich der Auslober für das Projekt der Gruppe Sebastian Marseiler, Brigitte Kauntz und Thomas Kinkelin entschieden, da sie es in Hinblick auf Konzeption, und künstlerische Gestaltung als am überzeugendsten befunden haben. Nach den Vorstellungen der Gruppe sollen die drei größten Kellerräume von Brigl Ignatz (Unicom/Gemeinde) von Brigl Leonhard und Brigl Peter, bestehend aus dreizehn Kellerräumen als Erlebnisparcour gestaltet



und mit Verbindungsgängen erschlossen werden. Die Themen wechseln in ihrer Ausgestaltung zwischen lokaler Verortung und globalen kulturellen Zusammenhängen. Lokal verortet sind die Themen Weindorf Girlan, Kellerwelten, Weinritt, Sprachschichten, Wein auf dem Weg, während die Themen Mythos Wein, Wein als Medizin und „Rausch“ zwischen Ekstase, Weltflucht und Kunst in einen globalen, Grenzen und Zeiten überschreitenden Kontext gestellt und entsprechend inszeniert werden. Vorgesehen sind auch ein Raum für Wechselausstellungen und kulturellen Veranstaltungen, ein gut situierter Wein- und Buchladen und eine „Vineum“ Bar gegen den Durst und den kleinen Hunger.



Gerlinde Schatzer hat den Int. Ideenwettbewerb koordiniert

Foto: AD

Einmalige Gelegenheit zur qualitativen Belebung Girlans

In der Zwischenzeit wurde die Machbarkeitsstudie im Gemeinderat und der Landesregierung vorgestellt und stieß durchwegs auf Zustimmung. Am 1. September folgte die

Präsentation des Projektes im Tannerhof für die Girlaner Bevölkerung und für alle Interessierten. Die voraussichtlichen Kosten zur Verwirklichung der Kellerwelten belaufen sich auf 8 Millionen Euro. An den Realisierungskosten würden sich die Provinz Bozen, die Gemeinde, die Weinwirtschaft und private Investoren beteiligen, das Projekt sollte innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden. Eine Betreibergesellschaft wird dafür sorgen, dass man kostendeckend arbeitet. Insgesamt ist man zuversichtlich, dass Girlan bald um eine Attraktion reicher ist – ähnliche Kellerwelten gibt es nämlich schon in Österreich in den Weinorten Retz und Langenlois, welche eine hohe Besucherzahl aufweisen können und sich wirtschaftlich selbst tragen. Für die konkrete Umsetzung der Machbarkeitsstudie wird die im Jahre 2009 gebildete „Projektgruppe Kellerwelt Vineum“ sorgen. Den Vorsitz führt Peter Brigl, mit dabei sind auch namhafte Persönlichkeiten wie etwa Klaus Platter, Arch. March, Universitätsprofessoren, Vertreter der Gemeinde. Man rechnet, dass pro Jahr ca. 50.000 Besucher das Vineum aufsuchen, sodass man mit den Eintrittsgeldern die Führungskosten abdecken kann. Nachdem auch Reinhold Messner dem Vorhaben sehr positiv gegenübersteht, wurde angedacht, den Parkplatz des MMM – Museums in Sigmundskron für die Besucher des Vineums zur Verfügung zu stellen und einen Shuttledienst einzurichten. Eine span-

nende Zeit steht Girlan bevor und es ist zu hoffen, dass ein lang ersehnter Wunsch eines Großteils der Bevölkerung

bald in Erfüllung geht, der Ort die ihm gebührende qualitative Neubelebung erfährt.

alfred@dieweinstrasse.bz



Die alten Weinkeller sind eine Welt für sich

Foto: CB

Präsentation des Projektes im Tannerhof für die Girlaner Bevölkerung und für alle Interessierten. Die voraussichtlichen Kosten zur Verwirklichung der Kellerwelten belaufen sich auf 8 Millionen Euro. An den Realisierungskosten würden sich die Provinz Bozen, die Gemeinde, die Weinwirtschaft und private Investoren betei-



Jung.it

Heimische und italienische Küche im à-la-carte Restaurant



Der circa 800 Jahre alte Patriziersitz liegt auf 1.322 m mit herrlicher Panoramaterrasse. Wir verwöhnen Sie mit köstlichen Gerichten, guten Weinen und hausgemachten Kuchen.



Fam. Alois Untermarzoner
Klobenstein/Ritten • Südtirol • Kematnerstraße 29
Tel. Hotel 0471 356 356 • Tel. Restaurant 0471 356 148
Fax 0471 356 363 • info@kematzen.it • www.kematzen.it

WEINTIPP

Pinot Nero Matan Riserva 2008 - Weingut Ansitz Pfitscher

Winzer aus Leidenschaft – so lässt sich unsere Einstellung zu unserem Beruf wahrscheinlich am besten beschreiben. Schon seit 1861 keltert unsere Familie im Ansitz Pfitscher Wein, eine Tradition, die wir versuchen mit viel Engagement fortzuführen.

Das Flaggschiff des Weinbauern und Kellermeister Klaus Pfitscher ist der Pinot Nero Matan, der ab Oktober d.J. im neuen und eleganten Outfit erstmals als Riserva auf dem Markt kommt.

Dieser Blauburgunder wächst in unseren Top-Lagen in Montan. In den Weinbergen Langefeld auf 500 m.ü.M und Mühlegg auf 600m.ü.M, gedeihen die 15 bis 25-jährigen Reben auf schwerem Lehmboden besonders gut.

Gezielte Rebpflege, naturnaher Anbau und genaue Ertragsregulierung ist das offene Geheimnis unseres Weines. Die 10tägige Gärung im Stahlfass bei kontinuierlicher Absenkung des Tresterhutes und regulierte Temperatur sorgt für eine maximale Extraktion der Traubeninhaltsstoffe. Nach Abstich reift der Wein für 16 Monate in kleinen Eichenfä-

sern und weitere 5 Monate in der Flasche.

Der Pinot Nero Matan mit seiner kräftigen dunkelroten Farbe, der Duft nach Waldbeeren, Himbeeren und Kirschen, ist typisch für diesen Montaner Burgunder. Fein wie Schokolade, weich und harmonisch, garantiert er anhaltenden Geschmack.



Müller Thurgau Athesis 2009 - Kettmeir

Der Weinkenner verbindet mit Südtirol unmittelbar Frische, Frucht und Eleganz. Seit Jahren versucht Kettmeir mit Erfolg diese gebietstypischen Eigenschaften stark hervorzuheben um den Weinen eine präzise, unverkennbare, territoriale Identität zu verleihen.

Der Müller Thurgau Athesis ist ein hervorragender Botschafter dieses besonderen Terroirs. Glasklar im Ausdruck, wie die frische Bergluft auf den sonnigen Hügeln hoch über Bozen, vielschichtig frisch und fruchtig in der Nase, wie das unverwechselbare Panorama, das sich vor dem steilen, sonnendurchfluteten Weinberg dem Betrachter öffnet: vom Bozner Talkessel über den nahen Regglberg bis hin zum markanten Schlern und Rosengartenmassiv. Der vom Porphyrgestein geprägte, sandige, gut durchlüftete Boden verleiht ihm am Gaumen eine rassige Struktur und mineralische Eleganz.

Als Aperitif kühl serviert, bestechen vor allem seine einladenden, niemals aufdringlichen Noten nach weißem

Pfirsich und Honigmelone, zusammen mit kräuterbetonten, würzigen Vor- und Hauptspeisen kommt überdies seine ausgewogene Struktur sensationell zur Geltung.



Weingut Ansitz Pfitscher
Glenerstraße 9, 39040 Montan
Tel. 0471 819 773
www.pfitscher.it



Weinkellerei Kettmeir
Kellereistraße 4, 39052 Kaltern
Tel. 0471 963 135
www.kettmeir.com

Kurtatsch
Große, sanierungsbedürftige Wohnung zu verkaufen.



wohntart
immobilien
immobiliare

...des weitern verkaufen wir:

- Auer:** Vierzimmerwohnung mit Balkon im Zentrum.
- Eppan-Girlan:** Zweizimmerwohnung mit Balkon und Autoabstellplatz im Zentrum um € 190.000-
- Kaltern:** Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen im neuen Projekt im Ortsteil „Malga“
- Kaltern:** Vierzimmerwohnung mit Terrasse, Garage und Autoabstellplatz.
- Eppan:** Baulose verschiedener Größe unweit vom Zentrum.
- Kaltern:** Dreizimmerwohnung im letzten Stock um € 258.000-
- Kurtatsch:** Neu zu erbauende Reihenhäuser in zentraler Lage zu interessanterm Preis.
- Kurtatsch - Residence „Jasmin“:** Letzte Dreizimmerwohnung mit kleinem Garten und Terrasse um € 250.000-
- Montan:** Neuerflichte Dreizimmerwohnung im Zentrum.
- Truden:** Neue Zwei- oder Dreizimmerwohnung mit toller Aussicht.

Wohnart Immobilien GmbH, Bahnhofstr./via stazione 1, 39044 Neumarkt/Egna (BZ), Tel. & Fax: 0471 81 35 45 - +39 339 71 93 726 www.wohntart-immobilien.net

KÜCHEN GANZ PERSÖNLICH

Seit über 20 Jahren steht das Wohn- & Küchenstudio Tschimben in Kaltern für Inneneinrichtungen und Küchen, die ganz nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Kunden konzipiert und realisiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die fachgerechte und saubere Montage durch haus-eigene Tischler gelegt.

Wie Sie selbst am besten wissen, ist gerade eine neue Küche eine große und wichtige Entscheidung, ob beim Austausch Ihrer bestehenden alten Küche oder Neubau. Dafür brauchen Sie Partner, auf die Sie sich verlassen können und denen Sie wirklich vertrauen.

Gerade wenn Sie jetzt Ihre Baugenehmigung besitzen-der aufregendste Teil in der Entstehungsgeschichte Ihres Bauvorhabens steht Ihnen sicherlich

noch bevor- an den „TREFFPUNKT IHRER FAMILIE“ sollten Sie heute schon denken: Ihre neue Einbauküche.

Darum sprechen Sie mit uns, bevor Leitungen und Wasseranschlüsse gelegt oder Fenster eingebaut sind.

Rechtzeitige Planung und Konzeption dessen, was Sie mit dieser wesentlichen Einrichtung Ihres neuen Hauses beabsichtigen, sind Voraussetzungen für ein gelungenes Ganzes.

Wir als langjähriges Familienunternehmen verfügen über die erforderliche Erfahrung und Kompetenz, um Ihre Küche ganz nach Ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen zu realisieren. Wir begleiten Sie persönlich und professionell auf Ihrem Weg, vom Erstgespräch über Planung bis zum magischen Au-



So schön kann Kochen sein

Foto: Tschimben

genblick, wo sie fertig ist- Ihre neue Küche.

Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach bei uns vorbei! Holen Sie sich das neue „Küchenmagazin“ wo wir Ihnen verraten wie sich mit den neuesten Elektrogeräte-Generation Strom, Wasser und damit bares

Geld sparen lässt. Außerdem interessante Artikel zum Thema Küche und Kochen.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen, mit Ihnen über Ihre Küchenträume zu sprechen und sie zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu verwirklichen.



tschimben  **Küchen**

www.kuechen-tschimben.com

Küchen ganz persönlich

MHK
KÜCHENSPEZIALIST

Tschimben Herbert · Goldgasse 25 · I-39052 Kaltern · Telefon 0471 96 44 05 · Telefax 0471 96 60 60 · info@kuechen-tschimben.com



AUSHUB



TRANSPORTE

Aushub · Schotter
Erntegut · Grüngut
Brennholz · uvm
Anhängerkapazität bis zu
8 m³, 30 Apfelkisten oder
40 Traubenkisten



LANDARBEIT

SÖLVA

SÖLVA KG
KALTERN
M 338.134.60.49
T 0471.96.21.60



SCHNEERÄUMUNG

EIN SCHMUCKSTÜCK FÜR DAS UNTERLAND

In etwa einem Monat erhält unser Bezirk die neueste Eissporthalle Südtirols. In Neumarkt wird derzeit fleißig am Eisstadion gebaut. Die Arena wird künftig aber nicht nur für Eissportzwecke genutzt werden können. Doch wagen wir zuerst einen Blick zurück....

Der Anfang der Geschichte liegt bereits einige Jahre zurück: Die Eisanlage auf den „Gänsplätzen“, die sich inmitten eines Wohngebietes befand, entsprach nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Zeit und war den Anrainern schon seit langem ein Dorn im Auge. Nach einer langen Planungsphase und nachdem endlich die Finanzierung gesichert war, stand dem Bau einer neuen Eishalle nichts mehr im Wege. Sehr wichtig war dem ehemaligen Bürgermeister von Neumarkt, Alfred Vedovelli, eine moderne und nachhaltige Struktur zu schaffen, die zusammen mit dem Lido und den Sportplätzen eine einheitliche Sportzone bilden sollte. Trotz einiger Kritik beteuerte Vedovelli immer die Wichtigkeit sportlicher Strukturen und kämpfte für die Realisierung der Eishalle.

Schlüsselfertig in zehn Monaten

Mit dem Vorprojekt wurde Arch. Ralf Dejaco beauftragt, ehe es im Frühjahr 2009 zur Ausschreibung des schlüsselfertigen Projektes kam. Den Zuschlag bekam die Baufirma „Mak costruzioni“ aus Lavis. Am 14. Oktober 2009 begannen schließlich die Arbeiten zur Errichtung der neuen Eishalle, die bereits zehn Monate später fertig sein sollten. Ein wichtiger Aspekt war von Beginn an die Sicherheit der Struktur zu gewährleisten: eine Wanne sichert das Stadion vor Hochwasser und Grundwasser, auch Erdbeben und große Schneemassen können dem Gebäude nichts anhaben. Dafür sorgt eine Dachkonstruktion aus Holz, die auch das Innenleben des Stadions prägt. Durch die ge-



Im Oktober sollten die Arbeiten abgeschlossen sein

Foto: MB

ringe Höhe fügt sich die Anlage ausgezeichnet in das Landschaftsbild ein.

Die Eissporthalle ist zur Gänze geschlossen, was für ein angenehmes Zuschauerklima sorgt und die Lärmbelästigung nach außen auf das Minimalste einschränkt. Die neue Eishalle in Neumarkt ist somit eine der modernsten des gesamten Landes und bietet rund 1200 Zuschauern Platz.

Ein Zuhause für alle

Die Struktur soll vor allem ein Zuhause für die vielen aktiven Sportler aus Neumarkt und dem gesamten Unterlandler Raum sein. So werden nicht nur der Hockeyclub, der Broomballclub, die Eiskunstläufer und die Eisschützen aus Neumarkt in der neuen Eishalle ihren Sport ausüben, sondern auch Vereine wie zum Beispiel der Broomballclub Buchholz und Salurn. Zudem stellt die Eishalle ein tolles Winterangebot für die Kindergärten und Schulen aus dem gesamten Unterland dar. Publikumslauf und Raum für andere Freizeitsportler sind ebenfalls geplant. Die zentrale Lage im Unterland und die gute Erreichbarkeit durch die Autobahn soll die

Eishalle zu einem Treffpunkt für Leistungs- und Breitensportler machen.

Führungskosten durch Photovoltaik reduziert

Die Führungskosten der Anlage belaufen sich auf ungefähr 250.000 Euro jährlich. Ein Teil wird durch den Verkauf des erzeugten Stroms der neuen Photovoltaikanlage gedeckt. Die Anlage soll noch in diesem Jahr in Betrieb gehen. Die Gemeindeverwaltung hat mittlerweile die Führung der Halle ausgeschrieben. Der Betrieb der Eisfläche wird sich über zirka sieben Monate erstrecken, jedoch kann und soll die Eissporthalle auch in den Sommermonaten für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden. Mitte Oktober wird das Stadion voraussichtlich seine Tore für den Spielbetrieb auf dem Eis öffnen. Ein kleiner Wermutstropfen: die Einrichtung des Restaurantbetriebes könnte auf das nächste Jahr verschoben werden. Dennoch wird die Eishalle bereits in diesem Winter eine Bereicherung für unseren Bezirk sein und das Freizeitangebot für alle Wintersportler und Eissportfans bestimmt erhöhen.

matthias@dieweinstrasse.bz

DIE STEILE KARRIERE DER RAPHAELA FOLIE

Sie ist erst 19 Jahre jung und steht vor einer großen Karriere als Volleyballspielerin. Das Jahr 2010 hatte es für sie in sich: Matura an der HOB Bozen, als einzige Spielerin Südtirols Verpflichtung in einer A1 Mannschaft und Berufung in die italienische Nationalmannschaft (Reserve); dabei sind die italienischen Volleyballmädchen seit Jahren Weltspitze.

Wohnhaft ist Raphaela in Missian in der Gemeinde Eppan. Zu Hause trifft man sie selten an, denn die Verpflichtungen als Profispielerin bringen es mit sich, dass sie in ganz Italien unterwegs ist. Dauernd in Bewegung, auf Achse zu sein, das gefällt ihr, da fühlt sie sich wohl, eine Arbeit im Büro vor dem Computer könnte sie sich nicht vorstellen. Dass der Sport in ihrem Leben im Mittelpunkt stehen würde, war für sie seit der Volksschulzeit klar. Zum Volleyball ist Raphaela im Alter von 9 Jahren durch Ariane und Beate Andergassen gekommen, die früh ihr Talent erkannten und Trainerinnen beim Verein „Volleyball Überetsch“ waren. Noch vor vier Jahren spielte sie beim Kalterer Sportverein in der Serie C, ein Jahr lang bei St. Jakob Leifers sowie bei ATA Trient in der Serie B2 und letztes Jahr bei „Trentino Volley rosa“ in der B1.

Der große Sprung: Nach Novara und in die Nationalmannschaft

Heuer dann der große Sprung:



Raphaelas größte Stärke ist ihre Sprungkraft
Foto: Aldo Danti



Zu Hause in Missian

Foto: AD

von der B1 direkt in die A1 und Einberufung in die Reserve-Nationalmannschaft. Man muss wissen, dass Italien im Damenvolley eine der besten Mannschaften der Welt ist, eine Einberufung deshalb umso mehr zählt. Raphaela ist die einzige Spielerin Südtirols, welche in der höchsten italienischen Liga spielt. Es wird sicher kein leichtes Jahr in Novara werden. Ein Jahr lang gehört man noch nicht zu den Stammspielerinnen, sondern muss sich durch hartes Training einen Platz erst erkämpfen. Überhaupt hat sich die Mannschaftsführung viel vorgenommen: Trainer Caprara wurde verpflichtet, einer der Besten weltweit, viele junge Spielerinnen eingekauft, welche in drei Jahren so weit sein sollen, Italienmeister zu werden. Trainiert wird vormittags und nachmittags, jeweils 3 Stunden. Dafür steht ihr in Novara, zusammen mit einer Mannschaftskollegin, eine 160 qm große Wohnung zur Verfügung und ein Gehalt,

von dem sie gut leben kann. Ohne Manager (procuratore) kommt auch Raphaela nicht mehr aus. Seit einigen Jahren erledigt Marco Raguzzoni für sie alle geschäftlichen und organisatorischen Angelegenheiten und kassiert dafür ab heuer 6% ihrer Einnahmen.

Ihre Stärken: Sprungkraft und Schmettern

Sie spielt im Angriff, denn ihre besondere Stärke ist - neben ihrer Größe von 1,85

Metern - vor allem ihre außergewöhnliche Sprungkraft - vom Stand schafft sie 75 cm - und ihre Wucht beim Schmettern. Schwächen zeigt sie noch beim „Pritschen und Baggern“. Sie ist ein Typ mit einer gewissen Sturheit, hat Durchsetzungsvermögen und Zielstrebigkeit, Eigenschaften, die es unbedingt braucht, um sich auf diesem Niveau zu behaupten. Ihre Freundinnen und Freunde kommen hauptsächlich aus dem Kreis ihrer Sportart; aufgrund der häufigen Abwesenheit von der Heimatgemeinde hat sie dort frühere Kontakte verloren. Auf das Konkurrenzdenken innerhalb der Mannschaft angesprochen, meint Raphaela, dass sie voriges Jahr ein ganz tolles Mannschaftsklima hatten, doch weiß sie selbst, dass der Egoismus und der übertriebene Ehrgeiz zunehmen, je höher man hinaufkommt, vor allem auch deshalb, weil das Geld und das Prestige eine große Rolle zu spielen beginnen. Es ist zu wünschen, dass sie von diesen negativen Begleiterscheinungen verschont bleibt und ihr eine erfolgreiche Profikarriere geling.

alfred@dieweinstrasse.bz

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Montagearbeiter für Fertighäuser in Massivbauweise

Das sollten Sie mitbringen:

- Erfahrung im Baugewerbe (z. B. als Maurer, Zimmermann, Bautischler, Fliesenleger, Verputzer, Maler oder im Bereich Vollwärmeschutz)
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Motivation und Einsatzbereitschaft

Das bieten wir:

- abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen, dynamischen Team
- Aufstiegsmöglichkeiten
- beste Entlohnung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Alp GmbH
Industriezone Unterackern 93, 39049 Sterzing
Tel. 0472 76 71 11, Fax 0472 76 79 11
helmuth@leigsch.it



DER FACHMANN INFORMIERT:



Dr. Gregor Oberrauch

Frage: Können Sie mir kurz erklären wie künftig die Quellensteuer von 10% gehandhabt wird?

Mit dem Sparpaket bzw. mit der Sommergeverordnung 2010 ist eine neue Quellensteuer von 10 Prozent eingeführt worden. Diese wird auf den Rechnungsbetrag bei Wiedergewinnungsarbeiten und Energiesparmaßnahmen angewandt, für welche auch der persönliche Absetzbetrag von 36 oder 55 Prozent in der persönlichen Einkommenssteuererklärung zusteht. Die Quellensteuer ist seit dem 01. Juli 2010 in Kraft und wird vom jeweiligen Kreditinstitut (des Begünstigten) einbehalten. Somit erhält der Unternehmer/Handwerker nur mehr den Rechnungsbetrag abzüglich der 10 Prozent ausbezahlt. Die Quellensteuer wird immer auf die Vergütung ohne Mehrwertsteuer berechnet, wobei immer davon ausgegangen wird, dass 20 Prozent Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten sind. Abschließend sei noch erwähnt, dass die neue Quellensteuer jene von 4 Prozent bei Kondominiumsrechnungen und jene von 20 Prozent bei freiberuflichen Leistungen ersetzt.

Falls Sie Steuerfragen haben, dann schicken Sie diese an: steuer@diweinstrasse.bz

SALURNER SICHERT SICH DIE FÜHRUNGSPPOSITION

Im Verein Südtiroler Weinstraße gab es kürzlich einen Führungswechsel: Nach zwei erfolgreichen Legislaturen wurde der Traminer Wolfgang Oberhofer als Präsident vom Buchholzer Manfred Vescoli abgelöst. Die „Weinstraße“ hat sich mit dem neuen Präsidenten über sein Amt und seine Zukunftsvisionen unterhalten.

Die WeinstraßenWochen, die Nacht der Keller, die wöchentliche Weinsafari, die neue einheitliche Beschilderung: Das sind derzeit die wichtigsten Initiativen des Vereins Südtiroler Weinstraße, der sich seit 1969 die Förderung der hiesigen Weinwirtschaft zum Ziel gesetzt hat. Anfangs hatten sich die drei Gemeinden Kurtatsch, Tramin und Kaltern zu einem Verein zusammengeschlossen. Ein Jahr später kamen Salurn, Margreid und Eppan dazu. In den letzten Jahren schließlich wurde das Einzugsgebiet der Weinstraße auf die Gemeinden Nals, Andrian, Terlan, Bozen, Neumarkt, Montan, Auer und Pfatten erweitert, obwohl die meisten von ihnen nicht direkt an der Weinstraße liegen: ein Zeichen der Anerkennung für die Südtiroler Weinstraße als wirksamer Werbeträger. Mit dem Namenszusatz „an der



Wolfgang Oberhofer (l.) übergibt das Ruder dem Salurner Manfred Vescoli

Foto: Südtiroler Weinstraße/allesfoto.com

straßen-Vereins sind aber nicht nur die 15 Gemeinden, sondern auch die jeweiligen Tourismusvereine, 55 Kellereien, die Initiative „wein.kalterner“ und die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland. Mit seinen Mitgliedern repräsentiert

Beste Weinstraße Italiens

Auf dem Roma Wine Festival 2009 wurde die Südtiroler Weinstraße aus 140 Mitbewerbern zur besten Weinstraße Italiens gekürt. Sie erhielt den RWF Award (‘‘Roma Wine Festival Award per la migliore Strada del Vino’’), weil sie die Jury mit ihrer „einzigartigen Verbindung von Wein, Land, Tourismus und Kultur“ zu überzeugen wusste. Der weltberühmte Weinführer „Gambero Rosso“ steht als Mitveranstalter der Initiative Garant für die Relevanz einer derartigen Auszeichnung.

Führungswechsel

Nach zwei Legislaturen hat der Traminer Wolfgang Oberhofer sein Amt niedergelegt und den Buchholzer Manfred Vescoli als Vereinsvorsitzenden vorgeschlagen. Vescoli hatte in den letzten Jahren die Gemeinde Salurn innerhalb des Vereins vertreten, war im Bereich der Weinstraßen-Beschilderung in Salurn aktiv und trug alljähr-



Beim Sektfrühstück auf der Haderburg

Foto: Südtiroler Weinstraße/allesfoto.com

der Verein laut eigener Pressemeldung „84 Prozent der Weinstraßengebiet zu identifizieren. Mitglieder des Wein-

der Verein laut eigener Pressemeldung „84 Prozent der Südtiroler Weinberge und der Südtiroler Weinwirtschaft“.

lich zur Veranstaltung des erfolgreichen Sektfrühstücks auf der Haderburg bei. „Ich habe mich über meine Wahl sehr gefreut und fühle mich aufgrund meiner Erfahrung im Weinsektor, meiner Leidenschaft für den Wein und der Liebe zu meiner Heimat dieser Aufgabe auch gewachsen“, meint der neue Vereinspräsident. Vescoli hat die Oberschule für Landwirtschaft in Auer absolviert und ist selbst als Weinbauer und Vertreter für Zulieferanten von Weinkellereien tätig. „Der Verein hat sich in den letzten fünf Jahren dank des Einsatzes des scheidenden Präsidenten stark verändert. Wir sind nun in der Lage, eine breite Palette an qualitativ hochwertigen Veranstaltungen anzubieten, und dafür gebührt Wolfgang Oberhofer, aber auch unserer Geschäftsführerin Ulrike Platter ein großer Dank“, fügt Vescoli hinzu. Ziel des neuen Präsidenten ist es für die Zu-

Künftige Vorhaben

Vescoli freut sich auf seine neue Aufgabe „an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Tourismus“, wie er selbst sagt. Er scheint schon ganz klare Vorstellungen von der Arbeit

irdisch, eigne sich hervorragend für ein solches Projekt. „Eine unterirdische Verbindung würde es ermöglichen, wertvolle alte Keller zugänglich und erlebbar zu machen“, meint Vescoli, der sich in die-



Einblick in die Nacht der Keller

Foto: Südtiroler Weinstraße/allesfoto.com

zu haben, die ihn erwartet. Dabei gehe es ihm vor allem um eine stärkere Koordination mit den anderen Weinbaugebieten Südtirols: Meran und dem Eisacktal. Große Hoffnungen setzt er auch in die künftige Zusammenarbeit mit der Weinakademie Kaltern, die derzeit mit den ersten Sommerkursen auf verschiedenen Niveaus startet, bei denen eine aufbauende Weiterbildung im Weinsektor angeboten werden soll. Auch das Projekt Girlaner Kellerwelt begrüßt der neue Präsident der Südtiroler Weinstraße, weil es das Weinstraßengebiet noch attraktiver machen kann. Das Weindorf Girlan, von dem man sagt, dass es unter der Erde einst größer gewesen sei als ober-

sem Zusammenhang einen Austausch mit dem Übersetzer Projekträger wünscht. Der neue Präsident hat aber auch ein weiteres, dringendes Anliegen, an dem er sich zu arbeiten vorgenommen hat: „Durch den Austritt der Gemeinde Bozen aus unserem Verein ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Südtiroler Weinwirtschaft weggefallen, mit dem die Zusammenarbeit eigentlich immer sehr positiv war. Ich bin mir sicher, dass sich für die Zukunft eine Kompromisslösung finden lässt, die für beide Parteien – die Gemeinde Bozen und den Verein Südtiroler Weinstraße – von Vorteil sein wird.“

karin@dieweinstrasse.bz



Ulrike Platter, die Geschäftsführerin und gute Seele des Vereins, arbeitet im Informationsbüro in Frangart

Foto: Südtiroler Weinstraße/allesfoto.com

kunft, Produkte wie die Weinsafari weiterzuentwickeln. Aber auch die Identifikation mit dem Territorium und die Repräsentation desselben nach außen hin sind wichtige Ziele. In diese Richtung wurde letztlich mit der neuen Beschilderung des gesamten Einzugsgebiets, die nun abgeschlossen ist, ein wichtiger Schritt getan. Sie versteht sich als Leitsystem, verleiht der Weinstraße ein einheitliches Erscheinungsbild und möchte zur Imageaufwertung des Weingebietes sowie zur zusätzlichen Information über den Wein beitragen.

MODE ANNY BOUTIQUE

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

ABO 2010

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

www.dieweinstrasse.bz
Tel. 0471/051260
Fax. 0471/051261

MODE Christine

sportliche und elegante DAMEN- & HERRN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA
BODYWEAR

DIE MUSIKANTEN VON DER HADERBURG

Seit fünf Jahren machen die „Haderkrainer“ in Salurn und darüber hinaus Feste und Wirtshäuser unsicher. Das per Zufall entstandene Projekt versucht mit einer ungewöhnlichen Besetzung den Spagat zwischen traditionellen Stücken und modernen Elementen zu schaffen. Aber: Gespielt wird nur, wenn es auch Spaß macht.

Vor fünf Jahren, am 20. August 2005, wurde die Gruppe geboren. Mehr als Jux hatte der Trompeter Christian Eccli zusammen mit Lukas Tait (Posaune) und Stefan Nicolodi („Steirische“) einige Stücke einstudiert. Kurze Zeit später wurde er gefragt, ob die Salurner Böhmisches bei einer Hochzeit ein Ständchen spielen könne. Doch zur Erntezeit war es schwierig, kurzfristig genügend Musikanten zusammenzubekommen. „Also haben wir die Gelegenheit ergriffen, und sind zu dritt bei der Feier aufgetaucht. Und es hat recht

gut geklappt“, sagt Christian Eccli. Wenig später stieß dann Gitarrist Georg Pomarolli zur Gruppe. Das Repertoire reicht von Polka bis „ganz schräg“: Tanzmusik, Polka, Walzer, Boarische, Landler, dazu Filmmusik. Das Ziel ist, in Zukunft auch Balkanbeat und Klezmer zu arrangieren und eigene Stücke zu schreiben. Die Auftritte sind spontan, improvisiert und unkonventionell. Oft genug spielen sie, solange sie Lust haben. Der Rekord liegt bei zwölf Stunden am Salurner Kirchtag, von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Der Name Haderkra-



Die Discokönige machen das Unterland unsicher

Foto: Udo Giacomozzi



iner hat sich so ergeben: „Wir orientieren uns musikalisch an den Oberkrainern. Zusammen mit der Haderburg, unserem Wahrzeichen, ergibt das ein schönes Wortspiel“, sagt Georg Pomarolli.

Ungewöhnliche Besetzung

Kopf des Ganzen ist Christian Eccli. Er leitet die Proben und arrangiert die Stücke. Die Haderkrainer sind nicht sein erstes Projekt: Im Jahr 2000 gründeten die jungen Wilden der Musikkapelle Salurn die



Live in Concert

Foto: Udo Giacomozzi

„Jungböhmisches“, die in den folgenden Jahren für einen Wirbel in der Gegend sorgte. Weg vom traditionellen Repertoire der „Böhmischen“ arrangierte Eccli Filmmusik und Popstücke für die Gruppe, die es mit ihren Konzerten bis nach München schaffte. Doch nach einigen Jahren war die Luft raus, und Eccli suchte ein neues Betätigungsfeld, das er dann in den Haderkrainern fand. Hier fand er neben Begeisterung auch fähige Musiker. „Gute Leute muss man fördern“, sagt Eccli. Und gut müssen sie sein, denn bei vier Musikanten hört

zum Team, der während der Konzerte für den Getränke-nachschub verantwortlich ist. Udo Giacomozzi kümmert sich um die Website und fotografiert. Seine Bezahlung ist vertraglich festgelegt: er erhält ein „kleines Bier ohne Schaum“. Die Besetzung mit Trompete, Posaune, Gitarre und „Ziachorgl“ ist unorthodox, besonders das Fehlen von Klarinette und Flügelhorn macht die Arrangements schwierig. Auch die Steirische wehrt sich ein wenig gegen neue Klänge. Das Instrument, nicht der Musikan-



In Tramin beim Weingasslfest

Foto: Udo Giacomozzi

man jeden Fehler. Neben den Musikern gehört „Manager“ Alessandro Caresia

zu viert ist es schwierig genug, Konzert- und Probentermine zu koordinieren“, sagt Christi-

an Eccli. Alle vier spielen auch in anderen Gruppen oder der Musikkapelle, Gitarrist Pomarrolli zupft in vier Bands die Seiten.

Nah an den Menschen

Die Haderkrainger spielen bei allen möglichen Anlässen: Festen, Hochzeiten, Geburtstagen und Konzerten. „Uns ist wichtig, dass wir beim Spielen Spaß haben. Wir müssen nicht spielen, wir spielen nur, wo wir wollen. Wir machen es ja nicht des Geldes wegen“, sagt Stefan Nicolodi.

Bühnen gehören jedenfalls nicht zu ihren Lieblingsorten. „Wir spielen viel lieber mitten im Publikum, auf den Straßen, unter Menschen“, sagt Christian Eccli. Auf einer Bühne zu stehen, sei zwar ein tolles Gefühl, aber die Nähe mache das Musizieren noch schöner. „Wir spielen lieber als Hintergrundmusik, anstatt im Fokus zu sein, und ohne Verstärker. Manchmal, wenn die Musik gut ankommt, wird es dann trotzdem ganz ruhig, und die

das Festival „Xong“, das heuer zu Grabe getragen wurde. Drei der vier waren mehrmals im

Maschgratour. „In Salurn war zu Fasching nie was los, das wollten wir ändern“, sagt Ec-

Perkeokrainer und begleiteten den Zwerg Perkeo als seine Hofkapelle durch die Masch-



Queen Elizabeth besucht Salurn

Foto: Udo Giacomozzi

Vinschgau. „Ohne ‚Xong‘ hätte es die Haderkrainger wohl nie

cli. Einheitliche Verkleidung. Man zog am Unsinnigen mit dem Bus von Dorf zu Dorf, durch Keller, Bars, Pubs und Pizzerias. Einmal als Ritter von der Haderburg, einmal als 70er Jahre Discotruppe. Ein Salurner Busunternehmer hatte einen der bekannten roten Londoner Stadtbusse gekauft, den er der Band lieh: Also zog man als englische Garde durchs Unterland, begleitet von der Queen und Prinz Charles. Im heurigen Jahr jedoch war zu Maschgratour sehr wohl etwas los in Salurn, und so schlüpften die Musiker in die Rolle der

ggrazzeit. „In Zukunft werden wir vermutlich in den perkeo-freien Jahren unsere Haderkrainger-Faschingstouren abhalten, und ansonsten unserem Perkeo zu Diensten sein“, sagt Lukas Tait. Am Wiesenfest der Salurner Musikkapelle feierten die Haderkrainger im August ihr fünfjähriges Bestehen. Sie spielten ein Frühschoppen und zeigten Fotos und Filme von vergangenen Konzerten. Auf der Webseite www.haderkrainger.com findet man die Fotos und die sehenswerten Videos der Maschgratouren.

Matthias.m@dieweinstrasse.bz



Die Ritter von der Haderburg

Foto: Udo Giacomozzi

Menschen stehen neben uns und hören (uns) zu.“

„Das ist etwas ganz Besonderes.“

„Manchmal fragen die Menschen, woher wir kommen. Wenn wir sagen, aus Salurn, sind sie ganz perplex. Sie erwarten sich nicht, dass etwas so Traditionelles aus Salurn kommt. Und doch ist es so. Wir möchten mit unserer Musik dem Dorf auch ein Stück Kultur und Tradition wiederbringen“, so Pomarrolli. „Großen Einfluss auf die Band hatte

gegeben“, sagt Eccli. „Ohne ‚Xong‘ und ‚Mnozil Brass‘ würde ich vielleicht nicht mehr Trompete spielen. Was ich oben gelernt habe, habe ich mit den Haderkraingern umgesetzt.“ Wirtshausmusik ist ein wesentlicher Bestandteil von „Xong“: „Es wäre schön, wenn man die Wirtshausmusik auch bei uns populär machen könnte. Aber das würde wahrscheinlich schon an Genehmigungen scheitern“, sagt der Trompeter.

Die Perkeokrainer

Höhepunkt des Jahres ist die

KANZLEI STOCKER – KUNTNER

Wir sind eine grenzüberschreitend tätige Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei und suchen für unseren Standort Auer folgende Verstärkung:

- eine/n kompetenten Mitarbeiter/in im Bereich **Bilanzierung - Steuerrecht**
- eine/n Mitarbeiter/in im Bereich **Buchhaltung**
- eine/n Mitarbeiter/in im Bereich **Lohnbuchhaltung**

Wir bieten interessante und abwechslungsreiche Aufgabenbereiche, in denen Teamgeist und organisatorische Fähigkeiten gefragt sind.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Kanzlei Stocker - Kuntner, Alte Landstr. 18/c, 39040 Auer, Tel. 0471/803700
z.H.: Dr. Markus Kuntner, e-mail: info@stocker-kuntner.com

DIE FAMILIENNAMEN IN TRAMIN

Zwerver ist der häufigste Familienname in Tramin. Vor 50 Jahren trugen ihn nicht weniger als 105 Personen, heute immerhin noch 84. Dabei ist zu beachten, dass bei verheirateten Frauen der Mädchennamenname gezählt wird.

Nach Zwerver folgen in Tramin die Namen Oberhofer mit 73 und Dissertori mit 55 Nennungen. Die Rangordnung der weiteren häufigsten Namen in Tramin ist: Pernstich, Zelger, Enderle, Thaler, Psenner, Kofler, Steinegger. Familiennamen, die südtirolweit fast nur in Tramin vorkommen, sind Enderle, Dezini, Rellich, Nessler und Waid. Die Dissertori, Pernstich, Micheli und Gschnell sind auf die Gemeinden Tramin und Kaltern verteilt. Die Zwerver sind neben Tramin auch in Altrei, die Albertini in Proveis, die Bologna in Leifers, die Kasal in Neumarkt und die Vontavon in Margreid anzutreffen. Weitere typische Traminer Familiennamen sind Calliari, Geier, Roner, Maffei und Maier. Die Traminer Familien, die das adelige „von“ vor ihrem Namen tragen, sind heute noch die von Piristi und die von Elzenbaum Wiesenheim (zu Wiesenhaimb), letztere weltweit die einzigen mit diesem Namen. – Über die Familiengeschichte der Zwerver und Dissertori schrieb der Dorfhistoriker Roland Zwerver ausführlich in mehreren Beiträgen im Traminer Dorfblatt in den Jahren 1992 und 2001.

Zur Geschichte der Zwerver
Die Zwerver sind weit verzweigt, besonders in Oberbayern, Schwaben und Tirol. Darüber kann neben dem

Telefonbuch heute auch das Internet Auskunft geben. Der Name kommt schon vor 700 Jahren in Oberbayern vor. Die Zwerver widmeten sich besonders der Fischerei am Walchensee und dem nahen Kochelsee. Jahrhundertlang waren sie Besitzer der Zwerver-Höfe auf der Halbinsel Zwergern am Walchensee. Vor nicht allzu langer Zeit wurden diese Höfe an Städter verkauft.

Die Traminer Zwerver

Sie haben ihren Ursprung in Altrei. In einer Urkunde aus der Zeit um die Mitte des 16. Jahrhunderts ist die Rede von einem Zwerver-Hof in Altrei. Er liegt auf dem



Elzenbaum-Wappen

Foto: GA

„Pichl“ rechts am Ortsanfang von Altrei. Besitzer des Hofes waren damals Zwerver, die dem Hof ihren Namen gaben. Nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, von wo diese Zwerver herkamen,



Links das heutige Menapace-Haus, in der Mitte das Doktorhaus und rechts das alte Benefiziatenhaus. Kolorierte Ansichtskarte, um 1910

Foto: Sammlung Gerhard Thaler

vielleicht vom Walchensee. – Der erste Zwerver, der in Tramin ansässig wurde, war wohl Josef Zwerver, 1769 auf dem Pichl in Altrei geboren. Er erlernte das Fassbinderhandwerk und erwarb ein Haus im alten Traminer Ortsteil Bethlehem. Vier Generationen seiner Familie übten den Beruf des Fassbinders aus. Andere Nachkommen dieses Josef Zwerver wurden Schuhmacher, Schmied, Kraftfahrzeug-Mechaniker oder arbeiteten in der Landwirtschaft.

Dissertori - Name und mögliche Vorfahren

Die Dissertori mit einem „s“ sind in der Valsugana weit verbreitet. Laut italienischer Namensforschung ist der Name Dissertori von Deserteur abzuleiten. Der

Historiker Zwerver vertritt hingegen die Meinung, dass Dissertori bzw. Dissertori dasselbe bedeute wie Sartori, vom italienischen sarto, auf Deutsch Schneider. Die Präposition „di“ wurde im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil des Namens und schließlich mit diesem verbunden. Die S-Verdoppelung ist hier wohl nur als Angleichung an die Aussprache durch Nicht-Italienischsprachige anzusehen. Tatsächlich lässt sich der Name im vorigen Jahrhundert auch mit einem „s“ und dem „a“ statt „e“ in der zweiten Silbe nachweisen. – Bis heute konnte nicht erforscht werden, ob die heutigen Traminer Dissertori von einer Person abstammen, die vor 400 Jahren ins Traminer Dorfgeschehen getreten ist. Salvator di Sartori, als Gerber nach Tramin gekommen, erwarb im Jahre 1591 ein Haus in Tramin. Sollte jener Salvator tatsächlich der Stammvater sein, so gehören die Dissertori dem Namen nach und in männlicher Linie zur ältesteingesessenen Familie Tramins.

AUTOSCUOLA - FAHRSCHULE

HASLACH 335 13 694 96
335 13 694 98

Siamo a - Wir sind in:

EPPAN APPIANO BOZEN BOLZANO TERLAN TERLANO

WWW.FAHRSCHULEHASLACH.COM

KINDER BRAUCHEN EINE FAMILIE

Die familiäre Anvertraung von Minderjährigen ist eine heikle Sache. Nicht selten kümmern sich Bekannte oder Verwandte um die Kinder oder Jugendlichen. Das Projekt Koala steht diesen Pflegeeltern bei und gibt ihnen wertvolle Tipps, damit beide Seiten von der neuen Situation profitieren: die Kinder UND die Pflegeeltern.

Wenn Familien oder Allein-erziehende in schwierige Lebenslagen geraten, dann sind es vor allem die Kinder, die einen Schutz brauchen. Pflegefamilien oder Pflegepersonen bieten den Kindern für eine bestimmte Zeit einen Platz in ihrem Leben und in ihrem Zuhause. Sie begleiten das aufgenommene Kind mit Liebe und Verständnis bis zur Rückkehr in die eigene Familie. Sowohl verheiratete oder zusammenlebende Paare als auch Einzelpersonen – mit oder ohne Kinder – haben die Möglichkeit, eine Pflegefamilie zu werden.

Hilfe zur Hilfe

Um die Aufgaben besser bewältigen zu können, steht der Sozialdienst der Pflegefamilie bei, hält die Beziehung zur



Familie gesucht – aber auch Pflegeeltern brauchen oft Hilfe Foto: Projekt Koala

es die Möglichkeit der Vollzeitpflege oder Teilzeitpflege. Bei der vollzeitigen Anvertraung leben die Kinder bei der Pflegefamilie, und zwar für die maximale Dauer von 24 Monaten; bei der teilzeitigen Anvertraung befinden sich die Minderjährigen tagsüber oder für einige Stunden am Tag bei der Pflegefamilie; abends kehren sie in ihre eigene Familie zurück. Pflegeeltern haben das Recht auf Mutter- bzw. Vaterschaftsurlaub. Die Pflegefamilien haben auch Anrecht auf eine angemessene Vergütung.

Infoabende im Bezirk

Das Projekt Koala führt in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Überetsch/Unterland zwei Infoabende (22. und 30. September 2010) durch. Wer Interesse hat, kann sich unter Tel. 327 7004536 für diese Veranstaltungen anmelden bzw. nähere Informationen einholen. Bei Bedarf steht auch ein kostenloser Babysitter-Dienst zur Verfügung.

christian@diweinstrasse.bz



Eine Pflegefamilie sollte ein „warmes Nest“ bieten Foto: CB

Herkunftsfamilie aufrecht und fördert die Wiedereingliederung des Kindes in diese Familie. Ein Kind, das aus einer Notsituation kommt, soll sich in der Pflegefamilie sicher fühlen und wachsen können. Je nach Situation des Kindes gibt

Der Specht hat recht!



Das **Umweltsiegel mit dem Specht** versteht sich als Auszeichnung für ökologisch ausgerichtete Einzelhandelsbetriebe, die nach ökologischen, biologischen, regionalen und fairen Kriterien Handel betreiben.



Mehr Informationen unter www.hds-bz.it

hds unione

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL  PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Clown Tino's Ecke



Diesmal wird's spannend, denn Clown Tino teilt euch mit, wer den Fotowettbewerb „Die schönsten Festschingsbilder“ gewonnen hat. Erstmals sieht ihr einige Fotos hier nebeneinander und am Ende der „Clown Tino's Ecke“ wird der/die Sieger (-in) bekannt gegeben . . . aber nicht schon jetzt lesen. Alles schön der Reihe nach!

Malen

Ganz wichtig ist es die Buchstaben des Alphabets schreiben zu können. Hier habt ihr die Gelegenheit dazu. Wer sie nicht frei schreiben möchte kann sie auch ganz einfach den Pfeilen nach abmalen.



Tino's Zaubertrick



„Auflösender Knoten“

Effekt: Ein nicht präpariertes Seil wird mehrmals verknotet und löst sich auf magische Weise wieder auf.

Utensilien: 1,5 m langes Seil

Vorbereitung: Die einzelnen Schritte müssen gut geübt werden.

Trickbeschreibung: Schaut die Fotos genau an und der Trick funktioniert nur wenn man die einzelnen Phasen hintereinander ausführt.

Vorführung und Text: Einer der bekanntesten Illusionisten aller Zeiten war der Entfesselungskönig Harry Houdini. Er löste sich von fest umklammerten Fesseln, Ketten, jegliche Art von Schlössern, Handschellen, Kisten und von der berühmten, mit Wasser gefüllten, chinesischen Wasserpagode. Angekettet, mit dem Kopf nach unten gerichtet und trotzdem gelang es ihm immer wieder unversehrt aus der Glaskiste zu entkommen.

Ich möchte euch ein Beispiel dazu geben. Ursprünglich zeigte Houdini seine einfachen Künste (Foto 1) auf der Strasse und auf Jahrmärkten. Doch je berühmter der Künstler, umso anspruchsvoller sein Publikum. Die „Verknotungen“ wurden immer komplizierter (Foto 2). Jedes Theater der Welt wollte den großen Houdini haben und die Art der Verkettungen wurden sogar vom Publikum entschieden (Foto 3). Aber nichts konnte Harry Houdini, den großen Entfesselungskünstler halten. Unvergesslich blieb sein Lächeln nach den Befreiungen und der lange, anhaltende, tosende Applaus des Publikums.

Tipp: Beim letzten Satz von meiner Erzählung ziehe ich das Seil mit beiden Händen auseinander und alle Knoten haben sich gelöst. Der Applaus der Anwesenden belohnt euer fleißiges Üben.



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Fotowettbewerb Die Sieger stehen fest



In der Märzausgabe 2010 haben wir unseren Wettbewerb begonnen. Das schönste Kinderfaschingsfoto war gefragt, könnt ihr euch erinnern? Ein einziges zu prämiieren war für uns nicht leicht. Aber nun sind die Würfel gefallen. Clown Tino's Zaubershow wird in Branzoll stattfinden und zwar bei der 8 jährigen „Hexe“ Michaela. Sie ist nämlich die Siegerin von unserem Faschingsfotowettbewerb. Gratulationen auch an die Finalfotos, die ihr oben abgebildet seht. Ein riesengroßes Dankeschön an alle restlichen Fotos, die in Clown Tino's Emailbox eingegangen sind.

Click . . .
und das war's!

Clown Tino
Email: tino@dieweinstrasse.bz



heartincresativity

NEU

HOLZEMOTIONEN UND TECHNIK. FENSTER- UND TÜRENSYSTEM LIGNATEC 200.

Das neue Fenster- und Türemsystem Lignatec 200 verbindet die besten Eigenschaften zweier Materialien: Das Holz an der Innenseite verleiht dem Raum eine besonders naturnahe und wohnlische Atmosphäre, während der pflegeleichte Kunststoff an der Außenseite wirksam vor Verwitterung schützt. **Eine gelungene Kombination für natürliche und energieschonende Wohnqualität.**

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL



FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 · I-39054 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN · TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086
E-MAIL: FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

Grüne Nummer / Numero Verde
800 111999

VERHEIZEN SIE NICHT IHR GELD!

Langsam, aber sicher zieht der Herbst ins Land. Die Tage werden somit kürzer, die Temperaturen niedriger und die Heizungsrechnung höher. Es gibt jedoch Tipps, damit der Winter nicht zu hart wird...

In ungenutzten oder wenig genutzten Räumen sollten Sie Heizung aus oder nur auf niedriger Temperatur laufen lassen. Wichtig ist auch, die Heizung schon vor Beginn der Heizperiode zu checken: Gluckernde Heizkörper sind Energiefresser! Durch Luft im Heizkörper kann das Wasser nicht zirkulieren, die Wärmeenergie „kommt nicht an“. Deshalb entlüften Sie regelmäßig die Heizung und kontrollieren Sie die den Wasserdruck der Anlage.



Clever heizen, hilft Energie- und Geldsparen

Foto: CB

Richtig Heizen

Durch eine Abkühlung auf 16-18 Grad über Nacht im Wohnzimmer können leicht 20-30 Prozent Energie ge-

spart werden. Wenn die Heizungsanlage keine automatische Nachtabsenkung

durchführt, helfen programmierbare Thermostate, die auf das Ventil des Heizkörpers geschraubt werden. Aber Vorsicht: Wer zum Beispiel das Wohnzimmer über Nacht und am Tag auskühlen lässt, um es dann abends für ein paar Stunden aufzuheizen, wird trotz hoher Lufttemperaturen das Frösteln bekommen: Zum Temperaturempfinden trägt auch die Strahlungswärme der Wände bei. Lassen Sie also die Wände nicht auskühlen!

Richtig lüften

Ein ständig gekipptes Fenster kann bis zu 200 Euro Kosten pro Saison verursachen! So lüften Sie richtig: Kurz das Fenster vollständig öffnen und dabei die Heizung ausschalten. Bei zu wenig Frischluft riecht es in der Wohnung unangenehm und es bildet sich schnell Schimmel, da die Feuchtigkeit nicht entweichen kann. Behalten Sie die Feuchtigkeit mit einem Hygrometer im Blick: Mehr als 65 % Luftfeuchtigkeit sollten im Haus nicht herrschen, Werte unter 35 % sind ebenfalls ungesund. Wer besonders viel „ausdünstet“, zum Beispiel

durch Sport, Kochen und vor allem durch Rauchen, muss auch viel lüften.

Die richtige Temperatur

Jedes Grad weniger Raumtemperatur bringt etwa 6 Prozent Energieersparnis. Wer sich im Winter nur im T-Shirt oder Bikini zu Hause richtig wohl fühlt, muss dafür auch tiefer in die Tasche greifen. Mancher benötigt zum „angenehmen“ Start in den Tag im Badezimmer 24 Grad, meist reichen aber auch 22 Grad. Gerade hier geht durch das Lüften nach Duschen oder Baden besonders viel Energie verloren, so dass sich niedrigere Temperaturen lohnen. Im Schlafzimmer kann es Tag und Nacht unter 18 Grad kalt sein. Oftmals wird durch tiefere Temperaturen sogar ein tieferer Schlaf ermöglicht.



Wer verheizt schon gerne sein Geld?

Foto: CB

Schlafzimmer von kleinen Kindern sollen Sie aber nicht unter 16 Grad abkühlen lassen.

Im Wohnzimmer können Werte um 20 Grad ausreichend sein. Die „Wohlfühltemperatur“ hängt stark vom eigenen Empfinden ab und unterscheidet sich oftmals auch sehr stark zwischen den einzelnen Familienmitgliedern. Aber bedenken Sie: Wer bewusst heizt und lüftet, senkt fast automatisch die Heizkosten!

Wärme in Südtirol

Pellets von/di

Kostner
BRENNSTOFFE & SERVICES

Kostner GmbH/srl · 39040 Vahrn/Varna
Brennerstraße 56 Via Brennero
Tel. 0472 979 600 · www.kostner.net

WAS IST WICHTIG BEI EINER HEIZUNGSSANIERUNG?

Wird ein Gebäude energetisch saniert, ist es in der Regel sinnvoll, auch den Heizkessel auszutauschen, weil dieser durch den reduzierten Heizwärmebedarf stark überdimensioniert ist und damit der Nutzungsgrad sinkt.

Bei der Grundsanierung eines Gebäudes kann es von Vorteil sein, auch die Wärmeverteilung der Heizung zu ersetzen. Der Wechsel von Heizkörpern zu großflächigen Systemen wie Boden- oder Wandheizung führt zum einen, dank der gleichmäßigeren Verteilung, zu gesteigertem Wohnkomfort; zum anderen arbeiten diese Flächenheizungen mit niedrigeren Temperaturen, was bei praktisch allen modernen Heizungsanlagen zu einer physikalisch bedingten Effizienzsteigerung führt (Wärmepumpe, Solaranlage, Niedertemperatur- und Brennwertkessel). Flächenheizungen setzen jedoch eine gute Dämmung der Wände und Böden voraus, um zusätzliche Wärmeverluste zu vermeiden.



Ein Handwerker dämmt die HeizungFoto: Archiv

Wärmeversorgung

Dem Verbraucher steht heute eine Vielzahl energieeffizienter Techniken zur Wärmeversorgung zur Verfügung. Je nach Lage des Gebäudes und Infrastruktur des Wohngebietes (Verschattung, Verfügbarkeit von Gas, Verfügbarkeit von Fernwärme) gibt es geeignete Lösungen. Niedertemperaturkessel (NT-

winnt er mehr Wärme aus dem Abgas, die sonst über den Schornstein verloren ginge. Brennwertkessel (BW-Kessel) nutzen noch mehr Wärme aus dem Abgas: Die Arbeitstemperatur ist so niedrig, dass auch die Kondensationsenergie des im Abgas enthaltenen Wasserdampfes, der so genannte Brennwert, größtenteils genutzt wird. Voraussetzung dafür ist jedoch eine entsprechend niedrige Rücklauftemperatur (unter 45°C, besser um 30°C), wie sie etwa bei Flächenheizungen erreicht werden. Sowohl beim NT-Kessel als auch beim BW-Kessel muss der Kamin wasser- und säurebeständig sein. Beim Austausch des alten Kessels muss in einen gemauerten Kamin gegebenenfalls ein Kunststoff-, besser ein Edelmetallrohr eingesetzt werden.

Alternativen gesucht

Pellet- und Hackschnitzelkessel stellen eine bequeme und schadstoffarme Hightech-Alternative zu Kaminen und Öfen dar um mit Holz zu heizen. Ein Problem bei Hackschnitzeln ist der relativ hohe Platzbedarf für das Brennstofflager. Pellet- und Hack-

voll. Die Anschaffungskosten des Kessels sind etwas höher als die für einen Gas oder Ölkessel. Dafür sind die Brennstoffkosten derzeit deutlich geringer. Wärmepumpen entnehmen Wärme aus der Umgebung (Erdreich oder Luft), diese Wärme muss allerdings mit Hilfe eines meist strombetriebenen Kompressors auf ein höheres Temperaturniveau gebracht werden. Die Erzeugung dieses Stroms ist energieintensiv und teuer. Heizen mit einer Wärmepumpe ist dementsprechend nur dann finanziell und ökologisch sinnvoll, wenn die Wärmepumpe effizient arbeitet.



Viele rüsten ihre Heizungen auf Pellets-Heizungen um Foto: Archiv

Kessel) gelten heute als Mindeststandard im Hinblick auf Energieeffizienz. Im Vergleich zu einem Standardkessel, ge-

schnitzelkessel sind wegen der CO₂-Neutralität und der regionalen Verfügbarkeit des Brennstoffs ökologisch wert-



Innovative Technik von Hargassner:

- moderne Verbrennungsregelung
- neueste Kesseltechnologie
- autom. Reinigung
- neues modernes Design



Pellets Wandgerät THERM:

- platzsparendes Pelletswandgerät
- extrem hoher Kesselwirkungsgrad
- inkl. witterungsgeführter Regelung
- inkl. Wandhalterung und Reinigungswerkzeug



ÜBERLEGENER HEIZKOMFORT DURCH BEWÄHRTE TECHNIK

KAMINÖFEN
MIT HOLZ
ODER PELLETS



TRAMIN Steinacker 19
Tel: 0471/860097

www.widmann-heizungen.it
info@widmann-heizungen.it


PSENNER

BRENNMEISTER SEIT 1947
 MASTRI DISTILLATORI DAL 1947

Mit 50 ein neues Gesicht.



Cactus.biz

Zum 50sten schenken wir unserem Williams ein frisches Äußeres. Klar und authentisch spiegelt das neu entworfene Flaschendesign die unverändert hohe Qualität wider, die unseren Klassiker seit Jahrzehnten zu einem besonderen Genussmoment werden lassen.

Kenner lieben Psenner.

PSENNER: VORREITER AUS TRADITION

Seit 50 Jahren steht die bekannte Williams-Flasche der Brennerei Psenner in den Regalen der Geschäfte und an den Theken der Gastbetriebe. Die Brennerei entschied sich nun für ein gänzlich neues Flaschenkonzept.

Die Brennerei Psenner ist die älteste Williams-Brennerei Italiens. Bereits Ludwig Psenner, der Gründer des Traditionsunternehmens, war ein Vorreiter im Brennwesen. In den frühen 1950er-Jahren entschied er, seine große Erfahrung in der Herstellung von Grappa auf Obstbrände auszuweiten.

Durch einen gewissenhaften Umgang mit den Früchten und einer sehr schonenden Destillation derselben gelang es ihm, einen Williams-Brand zu destillieren, der die Bekanntheit des Unternehmens in ganz Europa hinaustrug. Die typische Williams-Flasche von Psenner wurde zu einem Synonym höchster Qualität. „Es liegt in der Tradition unseres Unternehmens, immer den Blick nach vorne gerichtet zu haben, aber nie unsere Wurzeln zu vergessen,“ so Geschäftsführer Werner Psenner.

Ganzheitliches Restyling

Zukunftsweisend ist das neue Flaschenkonzept, das heuer im April auf der Vinitaly in Verona das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die neue Flasche präsentiert sich in einem eleganten und essenziellen Design. Transparenz steht dabei im Vordergrund und so verzichtet Psenner auf eine klassische Etikette zugunsten einer sehr filigranen und edel bedruckten Flasche. „Das neue Flaschenkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem Centro Studi Assagiatori entwickelt. Die transparente Flasche wirkt hochwertig, rein und spiegelt die Frische der Frucht wieder,“ erklärt Werner Psenner.

Neben dem Williams werden in Zukunft auch alle weiteren



Grappa Tonneaux

Foto: Psenner

Fruchtbrände der Basislinie, Old Williams, Apricot, Kirsch, Slivowitz und Waldhimbeergeist in dieser stark wieder erkennbaren Flasche abgefüllt.

Neu: Grappa Tonneaux

Die klassische Grappa tritt ebenso in dieser neuen Flasche auf, wie die Produktneuheit des Jahres 2010, die Grappa Tonneaux. Dabei handelt es sich um eine Grappa, die zwischen 9 und 15 Monaten in 500 Liter fassenden Eichenfässern, so genannten Tonneauxfässern, heranreift. Durch die verschiedenen Reifezeiten entstehen mehrschichtige Nuancen, die einen intensiven aber weichen und zarten Geschmack erzeugen.

„Wir haben in den letzten Jahren auf allen Märkten zulegen können. Dies ist ein Beweis, dass sich Brände mit hoher Qualität auf dem Markt durchsetzen. Mit unserer Neuausrichtung wollen wir den Weg für weitere erfolgreiche Jahre unseres Traditionsunternehmens ebnen,“ so Werner Psenner.

Ginst an der Weinstraße...

Vom Kaffeegenuss vor 100 Jahren

Im Sommer wie im Winter ist der Kaffee wohl das begehrteste Frühstücksgetränk. Fast niemand in Stadt und Land will das Behagen missen, mit dem eine Tasse Kaffee getrunken wird. Wenn nur nicht die fatalen Folgen für Herz und



Der Tiroler vom 21.1.1905

Nerven zu befürchten wären! Kocht man den Kaffee schwächer, etwa mit Zugabe von Surrogaten, so will er nicht munden. Zum Glück gibt es seit Jahren den denkbar besten Ausweg: Das ist der altbekannte Kathreiner Kneipp-Malzkafee. Durch ihn allein stellt die zeitgemäße Hausfrau einen wohlgeschmeckenden und gesunden Kaffee auf den Tisch. Ihr Lohn ist das Aufblü-

Ersparnis am Wirtschaftsgeld.

Bozner Nachrichten vom 24.7.1910

Falsche Leiche begraben

Radein, 16. August 1910: Ein im Spital zu Bozen verstorbener Mann wurde vom Fraktionsvorsteher von Radein als der Trogerbauer Johann Heinz identifiziert. Er war seit 2. des Monats von hier abgängig. Ja selbst der eigene Bruder Vigil erkannte in der Leiche seinen Bruder. Infolgedessen wurde die Überführung nach Radein angeordnet und am 8. des Monats fand hier die Beerdigung unter großer Beteiligung statt. – Mittlerweile wurde im alten Etschgraben bei Sigmundskron eine männliche Leiche gefunden, bei der eine auf den Namen Johann Heinz aus Radein lautende Jagdkarte vorgefunden wurde. Die Leiche wurde zur Identifizierung in die Grieser Leichenkammer gebracht. Anna Erler aus Truden, welche seinerzeit auf dem Trogerhof bedienstet war, erkannte in der Leiche mit Bestimmtheit den Trogerbauer Johann Heinz von Radein. Auch der Fraktionsvorsteher, welcher wiederum zur Identifizierung erschien, sagte, dass dies die Leiche des Trogerbauern sei und dass er sich bei der ersten Leiche geirrt hatte. Die Beerdigung fand in Gries statt, da die Hinterbliebenen infor-

Schulanfang!

KLIED ERHAUS KARL NEUDEK

BOZEN, Pfarrplatz Nr. 2.

Kinder-Kleider von 4 bis 10 Jahren 5 K, 8 K, 10 K.
Knaben-Anzüge von 8 bis 14 Jahren 12 K, 14 K, 18 K.

Fabriks-Lager
Ladenfabrik Paltis & Co. Kärnten

Tiroler Loden

Herrn Herbst- und Winterloden
Lodenmütel

Pfarrplatz 2 | Bozen | Pfarrplatz 2

Der Tiroler vom 3.9.1910

Ansicht, dass der Trogerbauer Opfer eines Raubmordes ist. Er und seine Familie gelten als sehr wohlthätige Leute

sen unabhängig gemacht. Sie sind nun ganz anders gestellt und erzielen mit ihren Trauben bessere Preise als zu jener Zeit, in welcher sie in einem gewissen Hörigkeitsverhältnis zu ihren Abnehmern standen. Diese Zeiten sind Gott sei Dank vorüber! Wem haben es die Bauern zu verdanken, dass es so zu ihrem eigensten Vorteil gekommen ist? Den Kellereigenossenschaften, denen man mit gutem Grund immer weitere Verbreitung und eine gedeihliche Entwicklung wünschen muss.

Bozner Nachrichten vom 2.9.1909

Zigeuner zurückgewiesen

Die italienischen Behörden wollten dieser Tage bei Ala eine Gruppe Zigeuner, welche sich lange Zeit in Italien he-

Die Schönheitspflege in der heißen Jahreszeit ist besonders wichtig!

„Eau de Florence“ von Carlat erweist sich auch hier als Universal-Parfitemittel. Gleichzeitig mit der Beruhigung der Haut wirkt es selbst bei großer Hitze außerordentlich auf den Organismus, bereinigt und verleiht rebe Schweißbildung und reinigt die Poren. Dabei ist die Verwendung sehr einfach: Ein paar Tropfen auf das Gesicht und die Haut damit ein wenig eingerieben. Mit Zusatz zum Toilettewasser und Bade sehr angenehm.

In Bozen in Innsbruck bei: Josef Pettes, Vikar-Druggerie, Burggasse 17, Ludwig, Metzger, Albinstraße 6, G. Bergmann, f. f. Hofler, Maria Theresien-Str. 27, Frz. Schmid Kochi, Kugelamstraße Nr. 1.

Innsbrucker Nachrichten vom 30.7.1910

und sind besonders freigebig gegen die Armen. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe!

Der Burggräfler vom 20.8.1910

Kellereigenossenschaften und Weinbarone

Kaltern, 1. September 1909: Hierzulande hat sich die Gründung der Bauernkellereigenossenschaften als eine sehr wohlthätige Einrichtung erwiesen. Dadurch wurden die Bauern, welche früher froh sein mussten, wenn die Weinbarone ihnen die Ware zum Jakobpreis abnahmen, von die-

rumgetrieben hatte, nach Tirol einschmuggeln. Die österreichische Grenzpolizei erfuhr dies rechtzeitig und hielt die Zigeuner an der Grenze auf. Als sich herausstellte, dass es weder Österreicher noch Ungarn oder Bosnier waren, wurde ihnen bedeutet, dass keiner von ihnen Tiroler Boden betreten dürfe. Die italienischen Carabinieri mussten dies zur Kenntnis nehmen und mit den Zigeunern nach Süden zurückkehren.

Der Tiroler vom 3.9.1910

„Berson“

Beste Gummiabsätze

Sigmund Beer & Söhne WIEN VIIG.

Bozner Nachrichten vom 21.6.1910

hen der Kinder, das Wohlfinden der ganzen Familie und außerdem noch eine fühlbare

ge der großen Kosten auf eine Überführung verzichteten. – Bei uns ist man allgemein der

Klimaneutral

Klimaneutraler Druck, ein kostengünstiger und sympatischer Einstieg sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren – ein Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation.

Die Longo AG ist nun die erste zertifizierte* Druckerei Italiens für „Klimaneutrales Drucken“. Die Klimaneutralität Ihres Druckproduktes wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Klimaneutraler Druck – nachhaltig, glaubwürdig und transparent.

Grafik | Longo AG

LONGO

Print & Communication since 1957

LONGO SPA | AG

Via J. Kravogl Straße 7 | I-39100 Bolzano | Bozen

Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100

info@longogroup.it | www.longogroup.it

**Wir drucken
klimaneutral**
mit natureOffice *